Dr Attiswiler

4/22

Hobbyfotograf – Urs Hufschmid unterwegs mit der Kamera
Innovation in der Dachdeckerbranche – Bätscher und Binggeli

IMPRESSUM

Erscheinen:
Attiswil, im November 2022/23. Jahrgang
Erscheint jährlich in 4 Ausgaben
Auflage: 870 Ex.

Herausgeber:
Gemeinde Attiswil

Abonnementspreise:
Für die Einwohner von Attiswil **gratis**
Für Auswärtige Schweiz **Fr. 30.– / Jahr**
Für Auswärtige Ausland **Fr. 45.– / Jahr**

Redaktion:
Barbara Danz bda
078 813 87 22
barbara.danz@gmx.ch

Yvonne Aregger yaa
Beatrice Fiechter bfa
Brigitte Fuchs-Reber bfr
Angelika Müller ama

Foto Titelblatt:
Ferienpass

Layout:
Nadja Portmann

Druck und Weiterverarbeitung:
Varicolor AG, Bernstrasse 101,
3053 Münchenbuchsee
Tel. 031 336 15 15

Inserateannahme:
Barbara Danz
078 813 87 22
barbara.danz@gmx.ch

Preis Inserate:

1 Feld	90 mm x 60 mm	Fr. 40.–
2 Felder	186 mm x 60 mm	Fr. 80.–
2 Felder	90 mm x 124 mm	Fr. 80.–
3 Felder	122 mm x 116 mm	Fr. 100.–
4 Felder	186 mm x 128 mm	Fr. 130.–
8 Felder	186 mm x 270 mm	Fr. 200.–

Nummer **2023/1**
Redaktionsschluss **03.02.2023**
Erscheinungsdatum **01.03.2023**

DR ATTISWILER **2022/4** • 23. Jahrgang • November 2022

Seniorenreise	3
Altersnachmittage und Mittagstisch	4
Kerzenziehen Alte Mühle	4
Seniorenanlässe 2022/2023	5
Hobbyfotograf Urs Hufschmid	6–7
Musikatelier Ryf	8
Weihnachtliche Aktion Museum	9
chœur par cœur | Gemischter Chor	9
Standorte Defibrillatoren	10
Notfalltreffpunkt von Attiswil	11
Gemeinde-Informationen	12
Erteilte Baubewilligungen	12
Die Gemeindepräsidentin hat das Wort	13
Zivilstandsnachrichten	13
Neuzuzüger	13
OZW an Berufsinfomesse	15
Gemeindeversammlung	16–20
Jubiläum Jörg Scheidegger	20–21
Altkarton- und Altpapierabfuhr	21
Archäologische Fundstellen	22–23
Dachdecker Bätscher und Binggeli	24
Saisonabschluss Weltacker	25
DTV / TV / FC Attiswil	26
Abendunterhaltung TV/DTV	27
Schweizermeisterin Rahel Moser	27
Musikgesellschaft sagt Merci	27
Buebeschwinget TV	28
Zweites Halbjahr Feldschützen	29
Fairplay Auszeichnung FC	29
Neuer Pfarrer Bruno Wyler	30
Generationenseite für Alt und Jung	31
Pfadi: Fest und Bundeslager	32–33
Sekundarschulverein Wiedlisbach	34
Abonnement «Dr Attiswiler»	35
Anmeldung Adventsfenster	37
Spaghettiplausch Frauenverein	37
Xundheit	37–38
Der Buchfuchs: Winter-«Schinken»	39
Ferienpasswoche	40–41
Anmeldung Samichlaus-Besuch	43

Editorial

Keine Ahnung, ob Sie dies hören wollen. Stecken wir doch mitten in der wunderbar bunten Jahreszeit des Blätterfalls. Und doch sage ich es: In sechs Wochen feiern wir das Weihnachtsfest. Vielleicht gehören Sie zu den Personen, die sich bereits Gedanken darüber machen, wie Sie Ihre Liebsten beschenken könnten. «Dr Attiswiler» liefert eine Idee: Ein Abonnement der Dorfzeitung bringt das ganze Jahr über Freude.

Nicht nur jetzt im Herbst, sondern das ganze Jahr über fängt der Hobbyfotograf Urs Hufschmid mit seiner Kamera im Dorf die schönen Stimmungen ein. Er gewährt uns in der aktuellen Ausgabe einen kleinen Einblick. Wer noch – wie er – nach kreativen Freizeitbeschäftigungen sucht, könnte sich überlegen, ein Adventsfenster zu gestalten. Eine sinnvolle und interessante Aufgabe wäre aber beispielsweise auch, im Ferienpass-Team mitzuwirken.

Die kommenden Wochen und langen Winterabende bieten aber auch die Gelegenheit, mal wieder einen dicken «Schinken» zu lesen, ein Konzert im Musikatelier Ryf zu geniessen oder sich über den Notfalltreffpunkt von Attiswil und die Defibrillatoren zu informieren.

Wieso, weshalb, warum? Blättern Sie weiter. «Dr Attiswiler» hat die Infos. Das Redaktionsteam wünscht Ihnen dabei viel Vergnügen und bereits jetzt von Herzen fantastische Festtage.

DR ATTISWILER

Feines Mittagessen im Kuhstall

Auch in diesem Jahr fand am ersten Dienstag im September die Seniorenreise der Gemeinden Attiswil und Farnern statt. Die Senior:innen starteten die Reise zum zweiten Mal bereits am Morgen mit dem Car. Dieses Jahr um auf dem Berghof Montpelon das gemütliche Beisammensein mit einem feinen Mittagessen zu geniessen.

Aufgrund der etwas engen und kurvigen Anreise zum Berghof Montpelon in Gänsbrunnen waren die 78 Teilnehmenden {inklusive Helfende) auf drei kleinere Cars verteilt. Oben angekommen, schien die Sonne und die Reisegruppe fand Platz im sonstigen Kuhstall, der schön zurechtgemacht und umfunktioniert wurde. Das Wetter schlug im Verlauf des Tages um, es war bewölkt bis regnerisch und ein kühler Wind zog auf. Nichtsdestotrotz genossen alle das gute Essen und ein kleiner Grappa wärmte einige von innen. Die Rückreise traten die Senior:innen über einen etwas längeren Weg via Biel an. Alles in allem erlebten die Reisenden aus Attiswil und Farnern einen gelungenen und guten Tag.

Die Organisatoren hoffen auf weitere erlebnisreiche Seniorenreisen mit vielen Teilnehmenden. Bald startet die KULI mit den Vorbereitungen für das nächste Jahr. Die Kommissionsmitglieder sind offen gegenüber Ideen aus den Teilnehmerkreisen.

Nicole Zürcher

Ausblick auf abwechslungsreiche Seniorenanlässe

Die Mitglieder der Seniorengruppe Attiswil freuen sich, auch für die kommende Saison 2022/23 für die Seniorennachmittage ein vollständiges Programm anbieten zu können. Dabei dürfen sie auf mehrfach bewährte Referenten zurückzugreifen, können aber auch für neue Impulse sorgen. Auch muss jeweils der Kostenfaktor stimmen – was dank der vielen guten Geister im Hintergrund möglich ist.

Beliebter Mittagstisch im Restaurant Rebstock (Archivbild).

Zuerst muss sichergestellt sein, dass uns die Kirchgemeinde die Kirche für die Anlässe frei gibt und auch entsprechend vorreserviert. Dazu gehört auch die Kirchenstube, die meistens für den zweiten Teil beansprucht werden kann. Diese Räume dürfen wir kostenfrei benützen. Die Vorschläge für Referenten werden in einer Sitzung besprochen und anschliessend betreffend Zeitabsprache und Kosten kontaktiert. Erfreulich, dass der Grossteil der Referenten gagenfrei oder nur für einen kleinen Spesenanteil auftritt. Ein kleines Präsent als Dankeschön wird aber immer überreicht.

Altersnachmittag mit stillen Helfern im Hintergrund

Was viele nicht wissen: Nach jedem Vortrag in der Kirche findet im Anschluss ein «Zvieri» in der Kirchenstube statt. Während des Vortrages oder der Produktion oben in der Kirche sind einige fleissige Hände damit beschäftigt, ein «Zvieri» vorzubereiten. Abwechslungsweise sind das Mitglieder des Frauen- oder des Landfrauenvereins Attiswil. Für die kostenlose Abgabe muss an dieser Stelle den beiden Dorfvereinen ein grosses Merci ausgesprochen werden. Der Frauenverein bietet im Übrigen auch die Seniorenweihnachtsfeier in der Mehrzweckhalle Attiswil an. Mit dieser Weihnachtsfeier für alle Senior:innen (ab dem Pensionsalter) dürfen wir unser Programm bereichern, ohne etwas leisten zu müssen. Das Nachtessen wird umsonst abgegeben, eine freiwillige Spende am Ausgang ist möglich. Der Nachmittag wird von musikalischen Vorträgen durch Schulklassen und anderen Dorfvereinen wie Musikgesellschaft oder chœur par cœur in abwechselndem Jahresrhythmus bereichert.

Nervenkitzel am Lottomatch

Im Februar wird in der Kirchenstube ein Lottomatch durchgeführt. Unser Lottoteam kauft Preise ein und die MG Attiswil stellt uns die Karten und Gläser zur Verfügung. An diesem Nachmittag werden jeweils etwa acht Gänge mit jeweils zehn Preisen gespielt. Kaum ein Teilnehmer muss ohne Preis nach Hause gehen.

Offener Mittagstisch ein Dauerbrenner

Der traditionelle «offene Mittagstisch» findet weiterhin jeden dritten Mittwoch im Monat im Restaurant Rebstock statt. Ein vorzügliches Mittagessen mit Suppe/Salat, Hauptgang, Dessert mit Kaffee und je einem Glas Wasser und Wein wird für 15 Franken abgegeben. Dies kann im Moment noch dank der Quersubvention durch die Pro Senectute erfolgen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das Rebstock-Team unter der Leitung von Sarah Aeschlimann für die herzliche Aufnahme und gute Bewirtung.
Das Jahresprogramm findet sich in dieser Ausgabe des «Attiswiler». Bitte bewahren Sie dieses auf oder schneiden es aus. Detaillierte Programme sind jeweils im Schaukasten der Einwohnergemeinde, der Kirchgemeinde und im Volg aufgehängt. Dort werden auch kurzfristige Änderungen oder Einschränkungen publiziert. Das Seniorenteam freut sich auf reges Interesse und viele Teilnehmer:innen.

Rudolf Rebholz

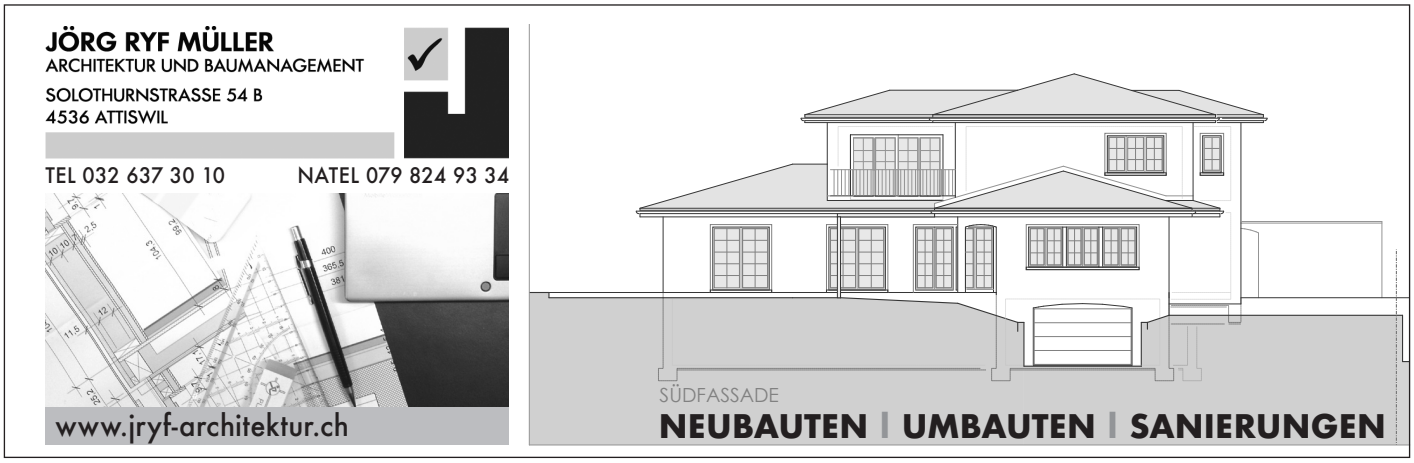
Alte Mühle

Kerzenziehen für Klein und Gross

Wie alle Jahre findet im November das Kerzenziehen in der Alten Mühle statt. In gemütlichem Ambiente können Klein und Gross Bienenwachskerzen ziehen oder auch einfach ein Glas Wein, eine Kürbissuppe oder Kaffee und Kuchen geniessen. Das Mühli-Team freut sich, vom 18. – 20. November, von 14 bis 23 Uhr, sonntags bis 20 Uhr, viele Gäste begrüssen zu dürfen. Weitere Infos: www.mühlikultur.ch

Sandra Rupp Fischer

Dienstag	8. November 2022	14.00 Uhr	Kirche Attiswil	**Seniorennachmittag**
	«0MAN – arabisches Juwel zwischen Tradition und Moderne»			
	Reiseerinnerungen von Irène und Konrad Hodel, Wangen a.A.			
Mittwoch	16. November 2022	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	**Mittagstisch**
Sonntag	11. Dezember 2022	14.00 Uhr	Mehrzweckhalle	**Seniorennachmittag**
	«Seniorinnen- und Senioren-Weihnachtsfeier» des Frauenvereins Attiswil			
	Telefonische Anmeldung an Heidi Tschumi (032 637 26 51) erforderlich			
Mittwoch	21. Dezember 2022	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	**Mittagstisch**
Dienstag	10. Januar 2023	14.00 Uhr	Kirche Attiswil	**Seniorennachmittag**
	«Chancen sehen» mit Rollstuhlsportler Heinz Frei aus Oberbipp			
Mittwoch	18. Januar 2023	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	**Mittagstisch**
Dienstag	14. Februar 2023	14.00 Uhr	Kirchenstube Attiswil	**Seniorennachmittag**
	Lottomatch			
Mittwoch	15. Februar 2023	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	**Mittagstisch**
Dienstag	14. März 2023	14.00 Uhr	Kirche Attiswil	**Seniorennachmittag**
	«Notfall! Was ist zu tun?» Fachvortrag von Dr. Peter Fuchs und Dr. Harry Braun			
Mittwoch	15. März 2023	12. 00 Uhr	Rest. Rebstock	**Mittagstisch**
Mittwoch	19. April 2023	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	**Mittagstisch**
Mittwoch	17. Mai 2023	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	**Mittagstisch**
Mittwoch	7. Juni 2023	12.30 Uhr	Schulhausplatz Attiswil	**Seniorennachmittag**
	«Fahrt ins Blaue» (Anmeldung erforderlich!)			
Mittwoch	21. Juni 2023	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	**Mittagstisch**
Mittwoch	19. Juli 2023	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	**Mittagstisch**
Mittwoch	16. August 2023	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	**Mittagstisch**
Mittwoch	20. September 2023	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	**Mittagstisch**
Mittwoch	18. Oktober 2023	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	**Mittagstisch**
Dienstag	14. November 2023	14.00 Uhr	Kirche Attiswil	**Seniorennachmittag**
Mittwoch	15. November 2023	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	**Mittagstisch**
Sonntag	10. Dezember 2023	14.00 Uhr	Mehrzweckhalle	**Sen.-Weihnachtsfeier**
Mittwoch	20. Dezember 2023	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	**Mittagstisch**



«Überall findet man kleine und grosse Wunder»

Der Hobbyfotograf Urs Hufschmid lebt zwar noch nicht sehr lange in Attiswil, hat aber schon unzählige Fotos vom und im Dorf aufgenommen. Besonders schöne sind von seinem Balkon aus entstanden.

Heute lebt Urs Hufschmid mit seiner Frau Yolanda und seinen Söhnen Elias und Jonas an der Leimenstrasse. Geboren und aufgewachsen ist er jedoch in Langenthal: «Ich sehe mich durch und durch als Oberaargauer, und Attiswil ist eine tolle Gemeinde, auch weil sie am Jurasüdfuss liegt, man ist schnell an der Aare und auch so schnell in der Höhe, beispielsweise auf der Röti.» Nach der Schule hat er dann eine Lehre als Gleismonteur bei den SBB absolviert. Die vielen Nachteinsätze haben ihm aber nicht gefallen: «Ich habe recht schnell gemerkt, dass das nichts für mich ist.» In einer zweiten Lehre liess er sich also zum Metallbauer ausbilden und arbeitete als Storenmonteur. Heute ist er Aussendienstmitarbeiter im Bereich der Indoor-Beschattungen. «Man merkt mir den Aussendienstler vielleicht ein bisschen an, ich rede gerne», erklärt Urs Hufschmid schmunzelnd.

Von vollen Filmrollen

Neben seiner Arbeit geht er gerne seinem Hobby, dem Fotografieren, nach. «Ich war schon als Kind oft mit meinen Eltern in der Natur unterwegs. Mein Vater war Bergführer und wir haben regelmässig Touren in den Bergen gemacht.» Sein Vater habe jeweils die Kamera dabei gehabt. «Das war noch eine mit Filmrollen, die man entwickeln musste und erst dann hat man gesehen, ob gute Bilder entstanden sind oder nicht.» Er habe das als Kind sehr faszinierend gefunden und teilweise ganze Filmrollen gefüllt. «Das hat meinem Vater dann nicht immer gefallen, wenn die Filme so schnell voll waren», erinnert sich der Hobbyfotograf lachend.

Heute fotografiert er mit der Spiegelreflexkamera oder dem Handy und kann so viele digitale Bilder machen, wie er will. «Das finde ich manchmal schon fast schade. Mich dünkt, dass das einzelne Foto so an Wichtigkeit und Bedeutung verloren hat.» Früher sei das Abdrücken etwas Besonderes gewesen, weil man ja nur eine beschränkte Anzahl Bilder machen konnte.

Stetiger Wandel

Dass er ein Talent für die Fotografie hat, habe er lange nicht realisiert: «Freunde und Verwandte haben mir oft gesagt, ich habe ein Auge für schöne Momente und Situationen und könne diese gut im Bild festhalten.» Für ihn sei das eigentlich immer ganz normal gewesen, er habe darin nie ein Talent gesehen. Sein Umfeld habe ihn dann aber davon überzeugt, seine Bilder online zu stellen und eine Webseite einzurichten. Jetzt fotografiert er teilweise auch auf Hochzeiten oder an Geburtstagen, oder macht Shootings aller Art, beispielsweise beim alljährlichen Motorradtreffen in Wiedlisbach. Das Fotografieren soll aber ein Hobby bleiben und nicht zum Beruf werden.
Sujets findet er dabei überall: «Ich fotografiere gerne Gebäude, Architektur, Landschaften, Sonnenauf- und -untergänge, Tiere und vieles mehr.» Man müsse eigentlich einfach die Augen öffnen und dann finde man überall grosse und kleine Wunder. Besonders fasziniert ihn die Natur und wie sie sich verändert. «Jedes Mal, wenn ich beispielsweise einen Sonnenaufgang fotografiere, sieht es anders aus. Die Stimmung ist anders. Auch die Jahreszeiten verändern die Natur. Für mich hat jeder Zeitpunkt eine spezielle Atmosphäre und das Bild eine Seele.»

Der Eisvogel

Begleitet wird Urs Hufschmid oft von seinem Sohn Elias. «Er ist gerne mit der Kamera unterwegs, und das bei jedem Wetter», lacht Urs Hufschmid. Die Familie Hufschmid lebt in einer Attikawohnung und hat vom Balkon her einen wunderbaren Ausblick auf das Dorf und

die Alpen – zumindest bei guter Sicht. «Ich habe vom Balkon aus schon einige meiner besten Bilder geschossen. Eines meiner Lieblingsbilder ist jenes des Gemeindehauses, hinter dem die Sonne aufgeht.» Sein nächstes Fotoprojekt ist an der Siggeren: «Ich habe mit dem Eisvogel unter der Umfahrungsbrücke noch eine Rechnung offen. Bisher habe ich ihn gesehen und gehört, aber mit der Kamera erwischt habe ich ihn noch nicht.»

Urs Hufschmid hat uns einige seiner «Attiswiler-Bilder» zur Verfügung gestellt und wir präsentieren sie gerne in einer Collage. Weitere Fotos sind auf Urs Hufschmids Webseite zu bestaunen. www.yoursphotography.ch

Yvonne Aregger

Die drei Gründer des Musikateliers v.l.n.r. Guido Frei, Kurt Stump und Heinz Ryf.

Hochkarätige Live-Musik von Volkstümlich bis Jazz

Seit dem Frühjahr 2021 finden in Attiswil regelmässig Konzerte im neuen Musikatelier Ryf statt. Das kleine, aber feine Konzertlokal befindet sich im ehemaligen Ausstellungsraum des Innendekorateurs Heinz Ryf an der Beundenstrasse. Unter dem Motto «Zäme gniesse!» werden in diesem persönlichen Rahmen die Konzerte sowohl für die Musizierenden wie auch für das Publikum eine Freude.

Die Idee vom eigenen Musiklokal reifte bei den drei Initianten Kurt Stump, Guido Frei und Heinz Ryf schon über längere Zeit. Die drei bilden seit 1995 zusammen das «Trio Guido Frei» und standen mit ihrer Volksmusik selbst schon auf zahlreichen Bühnen. Ein heimeliges Konzertlokal, wo das Publikum mit den Musikformationen auf Tuchfühlung gehen kann, ein stilvoller Begegnungsort, wo sich alle wohlfühlen und wo die Musik genossen werden darf, so etwas fehlte ihnen in unserer Region bis anhin.

Sehen, hören, fühlen und geniessen

Dies soll im Atelier die Devise sein. «Früher wurden in diesem Raum Menschen für neue Einrichtungsstile und Raumgestaltung inspiriert, gleich daneben wurden neue Möbelkreationen, Stoffe und Kunsthandwerk erschaffen», so erzählt der Besitzer des Hauses und Musikatelier-Mitinitiant Heinz Ryf. Dass der Raum nun wieder Quelle der Inspiration und Ort des künstlerischen Schaffens ist – diesmal des musikalischen – ist ganz im Sinne des Hausherrn.

Ein grosses Netzwerk in der Volksmusikszene

Während der langjährigen Musikerkarriere des Trio Guido Frei entstanden viele Kontakte und ein grosses Netzwerk mit anderen Musikschaffenden. Diese Beziehungen und ihr fundiertes musikalisches Wissen nutzen die drei Gründer des Ateliers heute, um namhafte Ensembles und hochkarätige Musiker:innen engagieren zu können. Auch finden sich immer wieder Sponsoren, die sich für das Konzept des Musikateliers begeistern. So war es zum Beispiel möglich, Ende September im Musikatelier Ryf in den Genuss des Ensembles Wachter-Rutz zu kommen. Das Duo Wachter-Rutz wurde 2016 mit dem Goldenen Violinschlüssel für ihr musikalisches Schaffen geehrt, ist also sozusagen Oskargewinner der Volksmusik. Das zeigt, auf welchem Niveau sich das Musikatelier bewegt. Dabei ist es dem organisierenden Trio besonders wichtig, dass das Gesamtpaket stimmt; für die Bands wie auch für die Zuhörenden. Die erlesenen Formationen kommen gern nach Attiswil, weil sie hier sehr herzlich empfangen und rundum versorgt werden und weil sie – genauso wie das Publikum – das gemütliche, persönliche Ambiente schätzen.

«Zäme gniesse!»

Als Gast fühlt man sich sofort wohl in der ehemaligen Stube. Nebst dem «Ohrenschmaus» verwöhnt das Atelier-Team die maximal 40 Zuhörenden mit kleinen Plättchen und feinen Getränken. Die Stimmung ist herzlich und zwischen den Gästen mit verschiedensten Interessen entstehen Gespräche und Kontakte. «Auch wer vielleicht kein expliziter Volksmusik-Fan ist, kann sich von der herausragenden Qualität der Musizierenden, einer überraschend facettenreichen Musik und der familiären Atmosphäre verzaubern lassen», so das Fazit der Autorin nach dem Konzertbesuch im Musikatelier Ryf. «Man muss es eben selbst erlebt haben.»

Mehr Infos und weitere Konzertdaten unter: www.musikatelier-ryf.ch

Text: Beatrice Fiechter
Fotos: zvg

Das Akkordeon Ensemble Wachter-Rutz trat Ende September im Musikatelier auf.

The Show Must Go On

Die Show geht weiter – der chœur par cœur bringt am 14., 15. und 19. April 2023 das nächste Konzert auf die Bühne, in der Konzerthalle Attiswil.

Es wird ein spezielles Konzert werden: Lieder aus 40 Jahren Chorarbeit mit Claudia Gygax-Vescovi. Der Chor, verstärkt mit Gastsänger:innen, begleitet von Instrumentalisten, zeigt Entwicklungen und Geschichten und lässt vergangene Epochen Revue passieren. Kurzinterviews mit Kennern und Fans der Attiswiler Chorszene werden die musikalische Performance des Chores auflockern und die Dirigentin Claudia Gygax-Vescovi von verschiedenen Seiten her «beleuchten».

THE SHOW MUST GO ON – «zäme ungerwägs sit 1982»

Die Proben gehen weiter, jeweils am Mittwochabend von 20 bis 22 Uhr in der Kirche Attiswil. Am 26. November wird ein Intensivprobetag mit dem Pianisten Tom Gisler stattfinden. Auf der Homepage www.choeurparcoeur.ch können Sie die Vorarbeiten zum Konzert mitverfolgen.

Wir singen im Chor, weil es nichts schöneres gibt. Weil es wichtig ist, seine Leidenschaft mit anderen zu teilen. Weil manche Texte Kraft geben. Weil es froh macht, mit anderen gemeinsam dem Alltagsstress zu entfliehen. Weil Singen glücklich macht. Weil ein Leben ohne Chor möglich, aber sinnlos ist (frei nach Loriot). Weil Singen gut gegen verschiedenste Schmerzen ist. Weil Singen Spass macht. Weil man Glücksmomente erleben kann, wenn die Stimmen verschmelzen und man nicht mehr hört, wo die eigene Stimme aufhört und die anderen anfangen. Weil Perfektion und reine Intonation der reinste Genuss sind. Weil man gemeinsam etwas Grossartiges erarbeiten und aufführen kann. Weil man fühlt, dass das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile. Weil ohne Singen nichts im Leben geht.

«Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett!» Die Spannung steigt, die Sänger:innen freuen sich mit der Dirigentin auf ein wunderschönes Konzert im April 2023.

Peter Fuchs

Die letzte grosse «Show» bot der chœur par cœur im Jahr 2016 beim gemeinsamen Konzert mit der Musikgesellschaft Attiswil.
Foto: Oliver Ingold

Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum – Attiswil schmückt mit

Jedes Jahr im Advent schmücken die Mitglieder des Museumsverein Attiswil «ihr Haus» festlich und verbreiten damit – mitten im Dorf – Weihnachtsstimmung. Auch in diesem Jahr soll es so sein. Und doch ganz anders – denn Attiswil schmückt mit.

Jetzt sind Sie dran – «gäh und näh». «Gäh und näh», heisst in diesem Jahr das Motto. Vor dem Museum werden Weihnachtsbäume stehen und darauf warten, dass sie von Ihnen geschmückt werden. Bringen Sie etwas Glitzerndes, Engelhaftes, Weihnächtliches, etwas Altes oder Neues zum Museum und hängen / stecken Sie Ihren Schmuck an einen der Bäume. Und wenn Ihnen etwas gefällt, das schon da ist, dann dürfen Sie das auch mitnehmen. «Gäh und näh» eben.

Diese wunderbare Weihnachtsaktion findet vom 27. November (1. Advent) bis zum 24. Dezember statt. Kommen Sie vorbei, bringen Sie etwas, tragen Sie etwas nach Hause, bringen Sie etwas Neues. Die Leute vom Museumsverein sind gespannt, wie die Weihnachtsbäume sich im Laufe des Dezembers verändern werden, zu leben beginnen, bunt glitzern und festlich glänzen – und wie sie am 24. Dezember aussehen werden.

Danke, dass Sie mitmachen und lassen Sie sich von der besonderen vorweihnächtlichen Zeit verzaubern.

Brigitte Fuchs-Reber

Standorte der Defibrillatoren in Attiswil und in der Schweiz

Ein automatisch externer Defibrillator AED – umgangssprachlich auch Defi genannt – ist ein tragbares medizinisches Gerät, das auch von Menschen eingesetzt werden kann, die keine medizinische Ausbildung haben.

Ein Defibrillator soll den natürlichen Herzrhythmus wiederherstellen, wenn jemand lebensbedrohliche Rhythmusstörungen hat. Dazu gibt das Gerät über Elektroden auf der Brust des Betroffenen Stromstösse ab. Die AED's geben klare Anweisungen während der Wiederbelebung und unterstützen den Hilfeleistenden klar und effizient.
Aufgrund der deutlich besseren Überlebenschancen der Betroffenen bei rascher Herzdruckmassage mit Defibrillation können und sollten diese nicht nur im professionellen Rettungsdienst, sondern auch im öffentlichen Raum und allenfalls auch im Privatbereich eingesetzt werden. Ein rasches Handeln ist bei einem Herz-Notfall überlebenswichtig. Deshalb: Informieren Sie sich, wo sich ein Defibrillator befindet, wo immer Sie auch sind via oder über die App mit den Standorten.
Die Standorte der Defibrillatoren in Attiswil:

- FC-Haus, Sportplatz Lindenrain
- Schulhaus, Eingang Mehrzweckhalle
- Dahlia, Wiesenweg

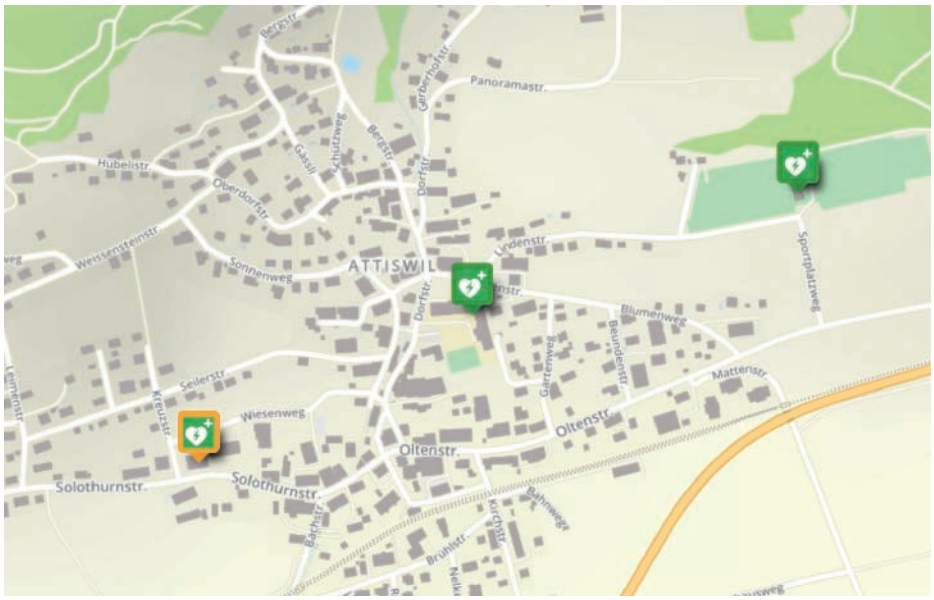
Sie möchten mehr wissen? Weitere Infos erhalten Sie beim Samariterverein: Jessica Minnema, je.zbinden@bluewin.ch.

Brigitte Fuchs-Reber

Schulhaus, Eingang Mehrzweckhalle

Dahlia, Wiesenweg

FC-Haus, Sportplatz Lindenrain.



Ihr Notfalltreffpunkt im Falle einer Katastrophe oder Notlage

Für den Fall, dass die Gemeinde von einer Katastrophe oder Notlage betroffen ist, ist der Notfalltreffpunkt eine wichtige Informationsstelle zur Situation vor Ort. Dort erhält man Hilfe oder man kann selbst Hilfe anbieten. Der Notfalltreffpunkt dient als wichtige Drehscheibe. Für Attiswil befindet sich der Notfalltreffpunkt in Wiedlisbach.

Ich habe Florian Schären, Mitglied der Kommission Umwelt Landschaft Imagepflege (KULI) und zuständig für den Bereich «Notfalltreffpunkt» folgende Fragen gestellt:

Florian Schären, was sind Notfalltreffpunkte?
Für den Fall, dass die Gemeinde von einer Katastrophe oder Notlage betroffen ist, erhalten die Bürger:innen am Notfalltreffpunkt wichtige Informationen zur Situation vor Ort. Benötigt man Hilfe oder kann selbst Hilfe anbieten, so dient der Notfalltreffunkt als Drehscheibe.

Was sind Notlagen / Katastrophen?
Katastrophen: Sturm, Hochwasser, Überschwemmung, Erdbeben, Staudammbruch, Kernkraftwerk-Unfall. Notlagen: Meistens wird durch Katastrophen Infrastruktur zerstört oder zeitweise ausser Betrieb gesetzt. Daraus ergeben sich Notlagen wie unbewohnbare Gebäude, kein Strom, kein Trinkwasser oder nicht nutzbare Verkehrsverbindungen. Auch die digitale Kommunikation kann ausfallen. So sind Handy und Internet unter Umständen ausser Betrieb. Um sich zu informieren, kann es sinnvoll sein, den Notfalltreffpunkt aufzusuchen.

Wie erfahren die Bürger:innen, dass ein Notfall / eine Katastrophe vorliegt?
Die Behörden informieren über Radio und Fernsehen (SRG), App und Internet (Alertswiss), wenn die Notfalltreffpunkte in Betrieb sind. Allenfalls wird diese Information auch durch die Gemeinde verbreitet. Die Sirenen-Alarmierung sollte der Bevölkerung bekannt sein: allgemeiner Alarm = regelmässig auf und absteigender Ton; Hochwasser und/oder Überschwemmung = tiefer Dauerton.

Müssen alle Einwohner:innen zum Treffpunkt?
Nein, nur durch die Notlage oder Katastrophe direkt betroffenen Einwohner:innen oder Personen, die in irgendeiner Form Hilfe anbieten möchten oder können. Der Treffpunkt kann auch aufgesucht werden, wenn man sich über den Ereignisfall informieren will.

Wo müssen wir Attiswiler:innen in Wiedlisbach hin?
Der Notfalltreffpunkt befindet sich im öffentlichen Schutzraum unterhalb der Froburg. Im Ereignisfall weist eine Fahne daraufhin, dass der Schutzraum momentan besetzt ist und aufgesucht werden kann. Die Adresse des Notfalltreffpunkts lautet: Mehrzweckgebäude Froburg, Hafnerweg 5, 4537 Wiedlisbach.

Was geschieht am Treffpunkt?
Der Notfalltreffpunkt wird im Ereignisfall betreut durch instruierte Einwohner:innen. Sie sind mit der Anlage in der Froburg vertraut und können bei Bedarf direkt helfen oder sachkundige Hilfe anfordern. Es handelt sich in erster Linie um einen «Treffpunkt», wo Betroffene und Helfer zusammenfinden können. Der Notfalltreffpunkt bietet auch eine begrenzte Anzahl Notunterkunft-Plätze an. Wichtig zu wissen ist auch, dass dort im Ereignisfall immer Trinkwasser und Strom zur Verfügung stehen sollten.

NOTFALL
TREFFPUNKT

Dieser Umstand ist besonders wichtig für Menschen, die z. B. auf Beatmungsgeräte angewiesen sind. Die Kommunikation kann von dort mindestens durch Behördenfunk (Polycon) aufrechterhalten werden. Dies ist wichtig in Zusammenhang mit Unfällen oder Bränden, die z. B. während einem Kommunikationsausfall auftreten.

Wie kommen die Einwohner:innen nach Wiedlisbach?
Dies gilt es im Ereignisfall abzuwägen. PKW oder ÖV sind denkbar. Fahrrad wäre auch eine Möglichkeit. Im äussersten Notfall wäre der Notfalltreffpunkt auch zu Fuss erreichbar. Es muss und sollte nicht jeder Bürger an den Notfalltreffpunkt kommen müssen. Der Notfalltreffpunkt bietet lediglich die Möglichkeit, sich im Ereignisfall zu informieren, organisieren und das Nötigste an Infrastruktur und Hilfestellung zu bieten, resp. zu erhalten.

Wie kommen Leute dorthin, die nicht oder nicht mehr mobil sind?
Hier liegt mir tatsächlich keine Information seitens des Kantons vor. Meine persönliche Empfehlung ist aber, sich vorgängig ein paar Gedanken zu machen, wie man sich in einer Notlage verhält und sich auf der Website www.nofalltreffpunkt.ch zu informieren. Man kann und muss sich im Ereignisfall ohnehin nachbarschaftlich organisieren und aushelfen.

Abschliessend hält Florian Schären fest, dass er Mitte Oktober 2022 in der Froburg weiter an die Materie herangeführt werden wird. Zudem erklärt er, dass sich das Konzept zu den Notfalltreffpunkten im Kanton Bern noch im Aufbau befindet.
Ganz herzlichen Dank an Florian Schären für diese wichtigen und interessanten Ausführungen. Wir werden unsere Leser:innen auch im Jahr 2023 über dieses Thema informieren und Neuigkeiten aus Gemeinde und Kanton bekannt geben.

> NOTLAGE: Kluger Rat – Notvorrat
Broschüre erhältlich unter www.admin.ch
> NOTLAGE: Strom sparen
Tipps z. B. unter www.ewz.ch
www.powernewz/tipps

Bleiben Sie auf dem Laufenden.

Florian Schären / Brigitte Fuchs-Reber

Informationen aus Gemeinderat, Kommissionen und Verwaltung

Auf der Homepage www.attiswil.ch finden Sie regelmässig Informationen aus dem Gemeinderat, den Kommissionen und der Verwaltung. Folgende Informationen wurden seit dem Erscheinen der dritten Ausgabe des «Attiswiler» auf der Homepage veröffentlicht:

Umlegung Kanalisationsleitung Gerberhofstrasse

An der Gerberhofstrasse werden in Kürze die Bauarbeiten für die Erstellung eines Einfamilienhauses aufgenommen. Dazu muss eine Kanalisationsleitung, welche mitten durch das Grundstück führt, versetzt werden. Der Gemeinderat hat dazu den notwendigen Verpflichtungskredit bewilligt.

Leistungsvereinbarung SCHOIO AG

Der Gemeinderat hat auf Antrag der Schulkommission beschlossen, in einer einjährigen Pilotphase ein Beratungsangebot der SCHOIO AG für niederschwellige, schulergänzende Massnahmen (Schulsozialarbeit) in Anspruch zu nehmen. Dabei werden die Schulleitung und die Lehrpersonen im Schulbetrieb unterstützt und die Leistungserbringerin steht fördernd und beratend den Schüler:innen sowie den übrigen Anspruchsgruppen im schulischen Setting zur Verfügung. Die entsprechende Leistungsvereinbarung wurde abgeschlossen.

Geschwindigkeitsregelung «Wehribach»

Die neue Geschwindigkeitsbeschränkung auf der Umfahrungsstrasse Wiedlisbach - Solothurn im Bereich «Wehribach» führte zu Diskussionen, welche Geschwindigkeit nun auf der Strasse in Richtung Attiswil gilt. Gemäss Signalisationsverordnung ist es so, dass die Begrenzung nur auf der beschilderten Strasse gilt. Wenn auf eine andere Strasse abgebogen wird, zählt die dortige Limite, somit Richtung Attiswil 80 km/h.

Bitte beachten Sie jedoch dringend folgendes: Hohe Geschwindigkeit erhöht das Unfallrisiko und beeinflusst die Unfallschwere wie fast kein anderer Faktor. Die gefahrene Geschwindigkeit ist rechtlich betrachtet mitentscheidend dafür, ob Fahrzeugführer:innen ihr Fahrzeug so beherrschen können, dass sie ihren Vorsichtspflichten im Strassenverkehr nachkommen können. Art. 32 Abs. 1 Strassenverkehrsgesetz (SVG) verlangt, die Geschwindigkeit stets den Umständen anzupassen. Dieses Gebot gilt im Rahmen der jeweils gültigen Höchstgeschwindigkeit.

Anpassung Ausfahrt Entsorgungsplatz

Der Gemeinderat hat auf Antrag der Werkkommission für die Neugestaltung der Ausfahrt beim Entsorgungsplatz einen Kredit beschlossen. Dieses Projekt soll zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer in Angriff genommen werden. In der Vergangenheit ist es immer wieder zu gefährlichen Situationen gekommen und glücklicherweise ist nie etwas passiert.

Anschaffung Logger für die Wasserversorgung

Der Gemeinderat hat auf Antrag der Werkkommission einen Verpflichtungskredit für die Anschaffung von Loggern zur Leckortung in der Wasserversorgung bewilligt. Die bereits vorhandenen Logger werden ersetzt, da sich eine Reparatur nicht lohnt. Zusätzlich werden 15 weitere Exemplare angeschafft.

Wahl von Martin Stuber in die Werkkommission

Der Gemeinderat konnte Herrn Martin Stuber, 1989, Ing. Landschaftsgärtner, Meisenweg 5, als Mitglied der Werkkommission für gewählt erklären. Martin Stuber wird das Amt am 1. Januar 2023 antreten. Wir freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit und wünschen dem Gewählten viel Freude und Erfolg bei der neuen Tätigkeit.

Der Gemeinderat / Brigitte Fuchs-Reber

Erteilte Baubewilligungen

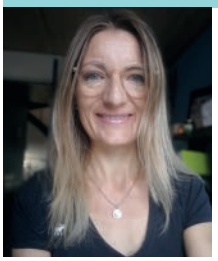
- **Chevalier Aline und Bernard, Bergstrasse 1**
  Renovation Unterstand und Anbau
- **Schär Beat, Rosenweg 3**
  Ersatz Heizung
- **Cimeli Sandro und Nadine, Rötiweg 3**
  Änderung der Fassadenverkleidung
- **Hohl Erich und Mary, Oltenstrasse 10**
  Einbau 5-Zimmer Wohnung, Rückbau Schopf, Wiederaufbau Wohnraum
- **Thalmann-Müller Raphael und Karin, Höhenweg 15a**
  Erweiterung Heizung mit Wärmepumpe

Schreiben Sie uns.

Wir freuen uns über Ihren Leserbrief oder Bericht.

barbara.danz@gmx.ch

Womit ist zu rechnen – in diesem Winter?



Geschätzte Leserschaft

Auf was müssen wir uns in den kommenden Wintermonaten alles gefasst machen? Die nassgraue kalte Zeit nehmen wir bereits als Standard an. Nun soll auf die Coronapandemie und den Ukraine-Konflikt noch eine Strommangellage folgen. Bisher interessierte Strom uns nicht – er galt stets griffbereit und dies auch zu äusserst moderaten Preisen.

Gemäss Fachleuten des Bundes und der Energieunternehmen ist es nun nicht auszuschliessen, dass im Winter Engpässe bei der Energieversorgung auftreten können. Dies kann durch den gleichzeitigen Ausfall von mehreren zentralen Stromlieferanten erfolgen. In der Schweiz herrscht in kalten Wintern ohne Wind und Sonne eine Stromlücke, welche bisher mit ausländischen Leistungskapazitäten kompensiert wurde. Diese Stromimporte sind für den kommenden Winter nicht gewährleistet. Um eine Stabilisierung der Stromsituation zu erreichen, hat der Bundesrat stufenweise ansetzende Massnahmen festgelegt.

Mit freiwilligen Sparapellen werden die Bevölkerung und Unternehmen aufgerufen, Strom einzusparen. Mit Verbrauchseinschränkungen beschliesst der Bundesrat, energieintensive, nicht lebensnotwendige Anwendungen nur noch eingeschränkt anzuwenden. Kommt als dritter Schritt die Kontingentierung zum Einsatz, dann werden Grossverbraucher verpflichtet, ihren Stromverbrauch zu reduzieren. Diese drei Massnahmen werden nach Schätzungen den Stromverbrauch um 25 – 30% reduzieren. Reichen diese drei Schritte nicht zur Stromstabilisierung aus, kommen weitere Massnahmen zum Zuge.

Auch das Wort Blackout hört man im Zusammenhang mit der aktuellen Energielage. Ein Blackout ist gegenüber der Strommangellage nicht absehbar, sondern ein unerwartetes Ereignis, z.B. durch den Ausfall eines grossen Kraftwerkes durch Hackerangriff oder ein Naturereignis. Es würde genügend Strom zur Verfügung stehen, um die Nachfrage zu decken. Doch zu grosse Netzfrequenzänderungen führen automatisch zur Abschaltung. Ein Blackout ist ein länger andauerndes Ereignis – Tage bis sogar Monate – und nicht zu vergleichen mit einem kurzfristigen Stromunterbruch.

Die Gemeinden sind gemäss dem kantonalen Bevölkerungs- und Zivilschutz verantwortlich für die Bewältigung von Katastrophen und Notlagen in ihrem Gebiet. Ziel ist es dabei, die Grundbedürfnisse, das Vertrauen, Sicherheit und Ordnung in der Gemeinde aufrecht zu erhalten. Die Aufgabe einer Gemeinde ist es daher, die Bevölkerung zur Vorsorge zu motivieren, zu informieren und für mögliche Szenarien vorbereitet zu sein. Dieser Ausgabe können Sie auch einen Bericht zum Notfalltreffpunkt in Wiedlisbach entnehmen.

Im Fall einer Katastrophe oder Notlage – wie z.B. ein länger anhaltendes Blackout, aber nicht bei einer Strommangellage – ist der Notfalltreffpunkt in Wiedlisbach eine wichtige Anlauf- und Informationsstelle. Als Ergänzung haben wir in unserer Gemeinde einen Ausschuss von Personen zusammengestellt, welcher im Katastrophenfall und in Notlagen die Führung in Attiswil sicherstellt und die Koordination mit dem Notfalltreffpunkt Wiedlisbach trifft.

Zum jetzigen Zeitpunkt Vorkehrungen zu treffen, ist bestimmt sinnvoll, sich persönlich mit der Frage zu befassen, was ein Stromausfall für Auswirkungen hat, sollte zeitig geklärt werden. Informieren Sie sich bei den diversen Quellen und scheuen Sie sich auch nicht, direkt Fragen zu stellen. Ich wünsche Ihnen trotz den nicht allzu optimistischen Aussichten viele freudige Wintererlebnisse.

Ihre Gemeindepräsidentin
Iris Zumstein-Biedermann
praesidium@attiswil.ch / 079 861 45 30

Geburten

Kissling Nora, geb. 31.07.22
Tochter von Kissling Oliver und Flück Fabienne

Hohl Melina, geb. 31.08.22
Tochter von Hohl Raphael und Nadja

Hofstetter Nael, geb. 09.09.22
Sohn von Hofstetter Ronny und Schnell Martina

Lanz Ida, geb. 11.09.2022
Tochter von Lanz Daniel und Wagner Evelin

Todesfälle

Gehriger-Schmid Willi
verstorben am 04.08.2022
Ryf-Zurlinden Rudolf
verstorben am 23.08.2022
Witschi Sarah
verstorben am 29.08.2022
Schindler-Leisi Ursula
verstorben am 25.09.2022

Neuzuzüger

Meyer Yanick
Eschenweg 6 ab 01.09.2022
Biedermann Sarah
Eschenweg 6 ab 01.09.2022
Sousa Gonçalves Guilherme
Solothurnstrasse 36 ab 01.09.2022
Familie Drotsky
Oberdorfstrasse 17 ab 15.09.2022
Quinlan Arijana
Oberdorfstrasse 27 ab 22.09.2022
Meier Christian
Blumenweg 11 ab 27.09.2022
Gerber Patrick
Solothurnstrasse 30 ab 01.10.2022
Camichel Madlaina
Solothurnstrasse 30 ab 01.10.2022

Zivilstandsnachrichten und Zuzüge werden grundsätzlich in der Dorfzeitung bekannt gegeben. Falls keine Publikation gewünscht wird, ist dies der Gemeindeverwaltung zu melden.

Profitieren Sie in
Attiswil
vom schnellsten
Internet in Ihrer
Region!
www.ggs.ch
Ihr lokaler Partner
für TV, Mobile und
Internet
ggs
QUICK LINE

Unvergesslicher Besuch der Berufsinfomesse BIM

Am Dienstag, 30. August, besuchten alle Schüler:innen der 8. Klasse des Oberstufenzentrums Wiedlisbach die BIM in Olten. Die BIM ist eine Berufsinfomesse, bei der man sich über alle möglichen Berufe informieren kann. Mit Zug und Bus ging es für uns nach Olten.

Wir waren uns nicht ganz sicher, ob der für uns richtige Beruf dabei sein wird, aber wir blieben auf jeden Fall optimistisch. Nach einer kurzen Einführung am Eingang durften wir auf das Gelände. Insgesamt gab es drei Sektoren, immer nach circa 45 Minuten wechselten wir in den nächsten Bereich. Im ersten, der sich draussen befand, wurden Berufe vorgestellt, die meistens draussen ausgeführt werden. Unter anderem gab es Bauarbeiter, Förster oder die Schweizer Armee. Uns haben die ersten Berufe nicht so interessiert und deshalb haben wir die Zeit genutzt und uns auf einem Geländeplan alle Stände eingezeichnet, die wir besuchen wollten. Durch einen Lautsprecher kam die Durchsage, man solle sich in den nächsten Sektor begeben.

Medizin und Schminken

Schon an einem der ersten Stände haben ein Mann und eine Frau zum Thema Berufswahl beraten und uns gezeigt, wie man auf der Webseite seinen Traumjob finden kann. Sie informierten uns über Jobs, für die wir uns interessierten. Ebenfalls durften wir von einem professionellen Koch eine Suppe probieren. Im dritten und somit letzten Teil gab es ein paar Stände, die uns interessierten, vor allem die medizinischen Berufe. Einer der Stände war für das Spital in Solothurn.
Plötzlich sahen wir, dass man sich am Stand der Dropa Drogerie schminken lassen konnte. Wir haben uns natürlich nichts dabei gedacht und haben uns auf den Stuhl gesetzt. Die ältere Dame hat uns einen Eyeliner-Strich gemacht, der uns nicht so gut gefallen hat. Im Anschluss gingen wir direkt aufs Klo, um uns abzuschminken. Im Nachhinein kann man darüber lachen, und wir haben ein unvergessliches Erlebnis erlebt. Wir haben den Tag sehr lustig, schön und interessant in Erinnerung behalten.

Zoe Heiniger und Zaïra Bürgi,
Klasse 2b OZW

GASSER TREUHAND
Niederwil 032 637 23 92
Buchhaltungen
Jahresabschlüsse / MWST-Abrechnungen
Steuererklärungen nat. u. jur.
Firmengründungen
Claudia Gasser
www.gassertreuhand.ch

Follow us @wybrunne
Getränkehandel Wybrunne - Ihr lokaler Wein- & Bierspezialist an der Jurastrasse 6
Wir liefern bis vor Ihre Haustüre - unterstützen auch Sie das lokale Gewerbe
Getränkehandel WYBRUNNE
Erich & Hilkka Kurth-Arffman | Jurastrasse 6 in Attiswil | wybrunne.ch
NEU
Bezahlen Sie auch bei uns mit Kredit-/ EC-Karten oder ganz einfach mit Ihrem Smartphone & der Twint-App
TWINT

Gemeindeversammlung von Montag, 28. November 2022, 20.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle Attiswil

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wir laden Sie zur nächsten Gemeindeversammlung mit folgenden Traktanden ein:

1. **Budget und Steueranlagen 2023;**
   Beratung und Beschlussfassung
2. **Sanierung Frauchsrüttistrasse;**
   Beratung und Krediterteilung
3. **Beschaffung von neuen Wasseruhren;**
   Beratung und Krediterteilung
4. **Einführung Schulsozialarbeit;**
   Beratung und Krediterteilung
5. **Verschiedenes**

Die offizielle Traktandenliste wurde am 27. Oktober 2022 im Anzeiger Oberaargau publiziert. Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. November 2022 kann ab Montag, 05. Dezember 2022, bis und mit Dienstag, 03. Januar 2023 auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden. Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich an den Gemeinderat zu richten.

Der Gemeinderat nimmt zu den traktandierten Geschäften wie folgt Stellung:

1. Budget und Steueranlagen 2023 Beratung und Beschlussfassung

Im vorliegenden Budget sind die voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben für das Rechnungsjahr 2023 zusammengefasst. Der Gemeinderat hat die Kreditbegehren der Kommissionen eingehend beraten und geprüft. In der folgenden Tabelle ist das Gesamtergebnis ersichtlich.

	Budget 2023	Budget 2022	Rechnung 2021
Jahresergebnis Erfolgsrechnung Gesamthaushalt	- 77’100.00	-35'300.00	42'070.14
Jahresergebnis Erfolgsrechnung Allgemeiner Haushalt	0.00	0.00	41'463.84
Jahresergebnis gesetzliche Spezialfinanzierungen	-77'100.00	-35'300.00	60'606’.30
Steuerertrag natürliche Personen, inkl. Vermögenssteuern und Quellensteuern	3'085'600.00	3'082'900.00	2'953'655.10
Steuerertrag juristische Personen	81'700.00	121'900.00	27'156.90
Liegenschaftssteuer	272'300.00	270'000.00	269'621.30
Nettoinvestitionen	1'137'400.00	1'160'000.00	730'145.05
Finanzierungsergebnis	-979'700.00	- 969'800.00	-428'048.86

Auf einen Blick

Bei einer unveränderten Steueranlage von 1.64 werden die Einkommenssteuern für natürliche Personen mit CHF 2’802'800.00 berechnet. Gegenüber dem Vorjahresbudget wird mit Mehreinnahmen von CHF 8’400.00 gerechnet. Die prognostizierten Steuereinnahmen beruhen unter anderem auch auf dem Abschluss 2021, wo ein negativer Zuwachs von rund 1.5 % pro Steuerpflichtigen erzielt worden ist. Aus diesem Grund mussten die Annahmen für das laufende Jahr nach unten korrigiert werden. Im vorliegenden Budget gehen wir bei den Einkommenssteuern von einem Zuwachs von 2.5% aus.

Bei den Vermögenssteuern wird gestützt auf die Rechnung 2021 mit Einnahmen von CHF 207'500.00 gerechnet. Dies entspricht einem Plus von CHF 9’400.00.

Aufgrund der Eingaben und der getroffenen Steuerprognose resultiert beim allg. Haushalt (ohne SF-Aufgaben) und vor den zusätzlichen Abschreibungen ein Ertragsüberschuss von CHF 16'400.00. Folgende Ausgaben haben sich gegenüber dem Vorjahr (BG 2022) geändert:

		Erhöhung (+) / Senkung (-)
– Allgemeiner Haushalt (betrieblicher Aufwand)		
– Personalaufwand (SG 30)	CHF	- 2'700.00
– Sach- und übriger Betriebsaufwand (SG 31)	CHF	83'300.00
– Abschreibungsaufwand (SG 33)	CHF	48'200.00
– Transferaufwand (SG 36)	CHF	12'500.00
– Finanzaufwand (SG 34)	CHF	36'000.00
– Ausserordentlicher Aufwand (SG 38)	CHF	-63'500.00

Die steuerfinanzierten Investitionen wurden mit CHF 621'000.00 budgetiert. Dieser Betrag setzt sich aus den Funktionen Bildung CHF 150'000.00 (IT-Projekt/Schulliegenschaft), Verkehr, Strassenverkehr CHF 449'000.00 (Gemeindestrassen) sowie Gewässerverbauung CHF 22'000.00 (Sanierung Dorfbachmauern) zusammen. Für die gebührenfinanzierten Investitionen wurden in den Funktionen Wasserversorgung CHF 446'000.00 und für die Abwasserentsorgung CHF 134'000.00 budgetiert. Die Einnahmen wurden mit CHF 63'600.00 (Rückzahlung Darlehen GWUL, Investitionsbeiträge ZPA sowie Rückerstattungen Wasserbau) budgetiert. Dies ergibt Nettoinvestitionen von total CHF 1'137'400.00.

Aufgrund der getätigten und noch anstehenden Investitionen im Jahr 2022 rechnen wir bis Ende Jahr (2023) mit Schulden von voraussichtlich rund 5.86 Mio. Der Nettozinsaufwand erhöht sich nicht zuletzt wegen den steigenden Zinsen und wird mit rund CHF 19'500.00 budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr wird das Budget in diesem Bereich mit einem Mehraufwand von CHF 34'200.00 belastet.

Spezialfinanzierung Wasser
Die vorliegende Planung wurde zum vierten Mal unter den neuen Gegebenheiten der Neuorganisation des Zweckverbandes Gruppenwasserversorgung Unterer Leberberg (GWUL) erstellt. Nachdem die ersten Gemeindebeiträge an die GWUL eher tief waren, sind diese jetzt auf jährlich mit über CHF 107'000.00 budgetiert. Weiter gilt es zu berücksichtigen, dass das Eigenkapital der SF Wasser durch Ertragsüberschüsse der vergangenen Jahre auf CHF 348'218.98 angestiegen ist und zusammen mit dem Buchgewinn aus dem Verkauf der Primäranlagen (Reservoire etc.) per 1.1.2022 ein Eigenkapital von total über CHF 884'500.00 bildet. Hinzu kommt, dass die Rechnung dank Entnahmen von CHF 33'500.00 ab dem Jahr 2025 zusätzlich stark entlastet wird. Aus all diesen Gründen hat der Gemeinderat die Verbrauchsgebühren und die Grundgebühren gesenkt und die Einlagen in den Werterhalt um 20% auf neu 80% des Wiederbeschaffungswertes erhöht. Mit diesen Massnahmen werden die Gebühren mit dem Budget 2023 um CHF 21'900.00 gesenkt und der Aufwand mit der Einlage in den Werterhalt um CHF 22'000.00 erhöht.

Mit diesen Anpassungen zeigt der Finanzplan 2022–2027, dass in den ersten Prognosejahren hohe Aufwandüberschüsse entstehen, welche dann mit den Entnahmen aus dem Buchgewinn ab dem Jahr 2025 deutlich verkleinert werden. Die Verpflichtung gegenüber der Spezialfinanzierung Wasser beträgt per 31.12.2021 CHF 884'526.58 (Anteil Verkauf Primäranlage an GWUL CHF 536'311.60) und wird mit den getroffenen Massnahmen abgebaut.

Die Gebühren werden mit dem vorliegenden Plan wie folgt angepasst: Der Wasserzins beträgt neu CHF 0.90 pro m^3, bisher CHF 1.00 pro m^3. Die Grundgebühr pro Wohnung beträgt neu CHF 130.00, bisher CHF 140.00.

Spezialfinanzierung Abwasser
Mit dem vorliegenden Budget wird mit einem Aufwandüberschuss von CHF 21'600.00 gerechnet. Mit dem HRM2 dürfen Anschlussgebühren (CHF 28'000.00) an die jährliche Einlage in die Werterhaltung angerechnet werden. Dank dieser Anrechnung wird das Budget um den Betrag der Anschlussgebühren entlastet. Steigen die Erträge aus den Anschlussgebühren wird das Gesamtergebnis besser ausfallen.

Der Finanzplan 2022–2027 zeigt, dass aufgrund der getroffenen Annahmen in den Folgejahren mit weiteren Aufwandüberschüssen zu rechnen ist. Mit der erwähnten Anrechnung der Anschlussgebühren an die jährlichen Einlagen werden die Ergebnisse je nach Höhe der Anschlussgebühren mehr oder weniger beeinflusst. Der Bestand SF Rechnungsausgleich beträgt per 31.12.2021 CHF 272'233.55 und deckt die erwähnten Aufwandüberschüsse ab.

Die Gebühren werden mit dem vorliegenden Budget nicht angepasst. Die Benützungsgebühren betragen wie bisher CHF 1.40 pro m^3. Die Grundgebühr beträgt wie bisher CHF 200.00 pro Wohnung.

Spezialfinanzierung Abfall
Das Budget ergibt einen Aufwandüberschuss von CHF 2'700.00. Es werden keine ausserordentlichen Ausgaben budgetiert. Die Abfuhrkosten werden aufgrund der aktuellen Ausgaben gegenüber dem Vorjahr um CHF 2'700.00 erhöht und mit CHF 53'700.00 budgetiert.

Der Finanzplan 2022–2027 zeigt, dass aufgrund der geplanten Entwicklung des Aufwandes und Ertrages bei gleichbleibenden Gebühren weitere Aufwandüberschüsse erzielt werden. Das Guthaben der Abfallentsorgung beträgt per 31.12.2021 nur noch CHF 14'987.15 und wird bei dieser Entwicklung bereits Ende 2025 aufgebraucht sein.

Trotz der schlechten Entwicklung werden die Gebühren noch nicht angepasst. Die Grundgebühr für einen Einzelpersonen-Haushalt beträgt CHF 80.00, für einen Mehrpersonen-Haushalt CHF 100.00 und für einen Gewerbebetrieb CHF 80.00.

Spezialfinanzierung Feuerwehr
Bei der Feuerwehr wird ein Aufwandüberschuss von CHF 5'200.00 budgetiert. Die Einwohnergemeinde Wiedlisbach budgetiert den Beitrag von Attiswil (Anteil 31.75%) für die Feuerwehr Jurasüdfuss mit CHF 109'500.00. Gegenüber dem Vorjahr wird mit Minderausgaben von CHF 1'900.00 gerechnet.

Der Finanzplan 2022–2027 zeigt, dass weitere Aufwandüberschüsse entstehen. Mit dem Wegfall der Abschreibung auf dem bestehenden Verwaltungsvermögen bei der Feuerwehr Jurasüdfuss wird das Budget ab dem Jahr 2026 um CHF 71'300.00 entlastet. Es ist davon auszugehen, dass ab diesem Jahr die Ergebnisse wieder positiv ausfallen werden. Das Guthaben beträgt per 31.12.2021 CHF 29'295.59.

Die Ersatzabgaben werden nicht angepasst und betragen wie bisher 8% des Staatssteuerbetrages (Minimum: CHF 50.00, Maximum: CHF 450.00).

Antrag des Gemeinderates

a) Genehmigung Steueranlage für die Gemeindesteuern (1.64 Einheiten, wie bisher)

b) Genehmigung Steueranlage für die Liegenschaftssteuern (1.0 ‰ des amtlichen Wertes, wie bisher)

c) Genehmigung des Budgets 2023 bestehend aus:

	Aufwand		Ertrag	
Gesamter Haushalt	CHF	5'592'600	CHF	5'515'500
Aufwandüberschuss			CHF	77'100
Allgemeiner Haushalt	CHF	4'783'000	CHF	4'783'000
Aufwandüberschuss/Ertragsüberschuss	CHF	0	CHF	0
SF Wasserversorgung	CHF	298'000	CHF	250'400
Aufwandsüberschuss	CHF		CHF	47'600
SF Abwasserentsorgung	CHF	312'500	CHF	290'900
Aufwandüberschuss			CHF	21'600
SF Abfall	CHF	81'300	CHF	78'600
Aufwandüberschuss			CHF	2'700
SF Feuerwehr	CHF	117'800	CHF	112'600
Aufwandüberschuss			CHF	5'200

Das vollständige Budget 2023 kann auf der Homepage der Gemeinde Attiswil (www.attiswil.ch) eingesehen werden. Druckexemplare können auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

2. Sanierung Frauchsrüttistrasse; Beratung und Krediterteilung

Ausgangslage
Die Frauchsrüttistrasse befindet sich in einem schlechten Zustand, weshalb sich die Werkkommission seit längerer Zeit mit einer Reparatur resp. mit einer Sanierung auseinandergesetzt hat. Dabei musste festgestellt werden, dass Ausbesserungen des Belages nicht nachhaltig sein würden, weil nebst dem ausgemergelten Belag keine Fundation vorhanden ist. Von Strassenbaufachleuten wurde empfohlen, ein neuer Belag einzubauen und vorgängig eine Bodenstabilisierung vorzunehmen.
Der anstehende Oberbau (inkl. bestehendem Asphaltbelag) wird mit einem Kalk-Zementgemisch gefräst (d=ca.35cm). und so stabilisiert. Durch das Einmischen von Spezialbindemitteln in anstehenden Baugrund (Kies, Lehm oder tonhaltige Böden) wird die Widerstandsfähigkeit gegenüber Witterungseinflüssen (Wasser, Frosteinwirkungen) vermindert. Vorteile dieser Methode sind:

- Sanierung des gesamten Oberbaus
- Frostsicherheit des Oberbaus wird verbessert
- Materialersatz entfällt oder wird vermindert
- Arbeitsausführung auch bei schlechten Witterungsverhältnissen
- Kostenersparnis im Vergleich zu kompletten Fundationsersatz
- Schonung wertvoller Ressourcen (Gesteinskörnungen)
- Umweltschonend

Nebst der Sanierung der Strasse werden noch zwei Ausweichstellen erstellt.

Die Kosten betragen gemäss Offerte	CHF	144'816.10
Baugesuchskosten und Reserve	CHF	20'183.90
Total Kreditbegehren	CHF	165'000.00

Ein finanzieller Beitrag seitens des Amtes für Landwirtschaft und Natur des Kantons Bern ist in Abklärung.

Antrag des Gemeinderates
Für die Sanierung der Frauchsrüttistrasse sei ein Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 165'000.00 zu beschliessen.

3. Beschaffung von neuen Wasseruhren
Beratung und Krediterteilung

Eine Wasseruhr (Hauswasserzähler) hat eine ungefähre Lebensdauer von 15 Jahren. In der Gemeinde Attiswil sind zurzeit rund 480 Wasserzähler im Einsatz. Diese kommen langsam aber sicher in die Jahre und müssen ausgetauscht werden. Da sich der Stand der Technik rasant entwickelt, hat die Werkkommission beschlossen, die Auswechslung der Hauswasserzähler in drei Etappen in den nächsten drei Jahren zu vollziehen und neu einheitliche Ultraschall Kaltwasserzähler mit Funkauslesung zu montieren.

Mit der Funkauslesung kann die Zählerauslesung ohne Messstellenzutritt, d.h. ohne Hauszutritt, erfolgen. Der aktuelle Zählerstand kann jederzeit und stichtaggenau ausgelesen werden. Die Funkauslesung bietet eine einfache Datenübernahme in das Verwaltungssystem und eine genaue sowie sichere Übertragung ohne Ablesefehler. Die Auflösung der Funkübertragung des Zählerstandes ist bis auf einen Liter genau möglich. Die ganze Auswechslung, inklusive aller Geräte, wird mit Kosten von CHF 166'000.00 berechnet.

Antrag des Gemeinderates
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, dem Projekt Ersatz Hauswasserzähler mit Funkauslesung zuzustimmen und den benötigten Verpflichtungskredit von CHF 166'000.00 zu bewilligen.

4. Einführung Schulsozialarbeit
Beratung und Krediterteilung

Im Volksschulgesetz ist verankert, dass die Volksschule die Familien in der Erziehung der Kinder unterstützt und die seelisch-geistige und körperliche Integrität der Schülerinnen und Schüler schützt und für ein Klima von Achtung und Vertrauen sorgt (Art. 2 VSG). Diese Aufgabe können die Lehrkräfte und die Schulleitung nicht alleine bewältigen, sie übersteigt die vorhandenen Ressourcen und entspricht auch nicht den Kernaufgaben und Kompetenzen dieser Personen. Der Kanton fördert deshalb die Schulsozialarbeit, die bereits an vielen Schulen erfolgreich eingeführt worden ist und zu einer merklichen Entlastung des pädagogisch tätigen Personals führt.
Die Schulkommission hat sich im Frühjahr 2022 intensiv mit dieser Thematik befasst und verschiedene Angebote geprüft und mit Schokito (ein Anbieter für Schulsozialarbeit aus der Region) einen guten Partner für diese Dienstleistung gefunden. Schokito ist eine Zusammenarbeit von Schoio [Familienberatung] und Tokio [Kinder- und Jugendberatung].
Die Schulsozialarbeit ist ein schulergänzendes Angebot, das durch die Gemeinde zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, Lehrpersonen, Schulleitungen sowie Eltern zur Verfügung gestellt wird:

- Sie unterstützt die Schule bei der Früherkennung und -bearbeitung von sozialen Problemen, die den Schulerfolg gefährden oder den Unterricht belasten.
- Sie unterstützt Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und Eltern und vernetzt sie mit Fachstellen und Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe.
- Sie fördert die Integration der Kinder und Jugendlichen und unterstützt damit auch den Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule.
- Im Unterschied zu anderen bereits bestehenden Unterstützungsangeboten sind die Schulsozialarbeitenden in der Schule persönlich anwesend. Dadurch stellt die Schulsozialarbeit ein niederschwelliges Angebot für Kinder und Jugendliche, Lehrpersonen, Schulleitungen sowie Eltern dar.

Der Gemeinderat hat auf Antrag der Schulkommission die Einführung der Schulsozialarbeit gutgeheissen und ein Pilotprojekt bewilligt, auf dessen Basis die Schulsozialarbeit bereits seit Sommer 2022 an unserer Schule etabliert werden konnte. Die Erfahrungen aus dem

ersten Quartal zeigen, dass das Angebot rege genutzt wird und die Themen, die vielleicht mit der Lehrperson nicht angesprochen werden, diskutiert und gelöst werden können. Die jährlich wiederkehrenden Kosten für diese extern eingekaufte Leistung durch die Fachpersonen von Schokito belaufen sich auf CHF 30'000.

Antrag des Gemeinderats
Die wiederkehrenden jährlichen Kosten von CHF 30'000 für die dauerhafte Etablierung der Schulsozialarbeit seien zu genehmigen.

5. Verschiedenes
Der Gemeinderat wird über aktuelle Geschäfte informieren.

Wir laden die Bevölkerung von Attiswil herzlich zur Teilnahme an der Gemeindeversammlung ein.

17. Oktober 2022 Der Gemeinderat

Ausdauer, Ehrlichkeit, Sparsamkeit und Vertrauen

Sage und schreibe seit 30 Jahren arbeitet Jörg Scheidegger bereits als Finanzverwalter für die Gemeinde Attiswil. Seinen Jubiläumstag, den 1. Oktober, verbrachte er im Büro. Zum Mittagessen wurden er, seine Ehefrau Brigitte und die Verwaltungsangestellten vom Gemeinderat zum Essen eingeladen. Mit der Dorfzeitung spricht er über seine Rolle, die Vergangenheit und die Zukunft.

Jörg, was denkst du über die vergangenen Jahre in deiner Rolle als Finanzverwalter?
Bekanntlich ist der Handlungsspielraum eines Finanzverwalters recht vorgegeben. Das fängt bei den gesetzlichen Vorgaben an die Rechnungsführung an und geht weiter über die Termine, die vom Terminplan der Sitzungen des Gemeinderats und der Kommissionen vorbegeben sind. Bereits anfangs Jahr ist eigentlich relativ klar was wann zu geschehen hat. Da ich nebst der Leitung der Finanzverwaltung noch eine Reihe anderer Aufgaben (Sekretär der Werkkommission und AHV-Stellenleiter usw.) habe, wird es mir nie langweilig.

Würdest du alles nochmals genauso machen?
Bei der Bewerbung vor 30 Jahren war mir sicher nicht klar, was da alles auf mich zukommt. Man wächst aber mit den Jahren in die Rolle hinein. Dabei habe ich immer versucht, mich selbst zu sein. Das ist mir meistens gelungen und ich kann die Eigenschaften und Grundsätze, die ich zum Glück schon als Kind gelernt habe, auch im Beruf umsetzen. Denn Ausdauer, Ehrlichkeit, Sparsamkeit und anderen Personen Vertrauen zu geben, sind Grundvoraussetzungen, die zum Leben und natürlich auch zum Beruf gehören. Bei der Sparsamkeit ist natürlich immer darauf zu achten, ob eine Ausgabe auch wirtschaftlich und nachhaltig ist. Dabei war mir auch Kontinuität wichtig.

Bezüglich Arbeitsplatzes hätte ich schon viel früher ein Stehpult anschaffen sollen. Denn der Mensch ist nicht geboren zum Sitzen, sondern zum Stehen und Gehen. Aber solche Dinge merkt man erst im Alter.

Worauf legst du Wert?
Auf einen ausgeglichenen Finanzhaushalt der Gemeinde – das ist mir bis heute über die Jahre gelungen. Und dass ich auf die Anliegen der Bevölkerung eingehen kann. Das heisst aber nicht, dass alles erfüllt werden kann. Das ist wie im Privathaushalt, was ich nicht habe, kann auch nicht ausgegeben werden. Leider gibt es Personen, die diesem Grundsatz zu wenig nachleben. Und dass die anderen bezahlen sollen, geht für mich gar nicht. Weiter wichtig sind mir lösungsorientiertes Arbeiten sowie Projekte rechtzeitig anzugehen, gut vorzubereiten, bis zum Schluss auszuführen und keine Rückzieher bei Problemen zu machen. Dazu gehört auch ein gutes Team.

Was ist dir während der Jahre besonders in Erinnerung geblieben?
Die Veränderung der Technik/Hilfsmittel: Als ich die Stelle angetreten habe, gab es auf der Verwaltung noch keine Computer. Die Buchungen von meinem Vorgänger Kurt Ruchti wurden maschinell ohne EDV verarbeitet, das war noch richtige «Knochenbüetz» mit Kontoblättern und grossen Buchungsmaschinen, alles von Hand. Ich durfte bei meinem Stellenantritt die ganze Verwaltung auf EDV umstellen. Zusammen mit der Weiterbildung zum Finanzverwalter war das eine richtig grosse Herausforderung. Seither haben

sich die Anwendungen (Software) weiterentwickelt und sind durchwegs bedienerfreundlicher geworden. Zum Glück.
Ich bedaure sehr, dass die Rechnungsführung mit der Einführung der neuen Rechnungsmodelle für die Bürger:innen nicht verständlicher wurden und für den Finanzverwalter bedeutender aufwendiger wurde. Das ist schade, wird doch von allen erwartet, dass wir effizienter arbeiten.

Welche Herausforderungen bringt dein Job mit sich?
Das sind: Täglich bereit sein für Behördenmitglieder und Einwohner und das nicht nur auf der Verwaltung (Öffentlichkeitsarbeit), Prioritäten setzen und Wichtiges von weniger Wichtigem zu unterscheiden. Denn mit den heutigen Medien/Kommunikationsmittel wird man an gewissen Tagen recht mit Infos bombardiert.

Was bedeutet das Jubiläum für dich?
Bei den Jubiläen ist es wie mit den Geburtstagen: Je älter man wird, desto mehr fragt man sich, ist das wirklich schon so lange her, respektive bin ich schon so alt.

Bleibst du der Gemeinde Attiswil bis zur Pensionierung treu oder spürst du den Wunsch nach Veränderung?
Ja, ich hoffe, dass ich noch ein paar Jahre weiter im Dienste der Gemeinde Attiswil stehen darf und hoffe auf gute Zusammenarbeit mit meinen Arbeitskolleg:innen sowie den Behördenmitgliedern. Berufliche Veränderungen sind immer verlockend, aber ich denke, für mich ist besser, nach dem Grundsatz «Schuster, bleib bei deinen Leisten» zu gehen.

Was wünscht du dir für die Zukunft – beruflich wie auch privat?
Dass sich die Gemeinde moderat weiterentwickelt und selbständig bleibt. Das braucht aber immer wieder neue Leute, die bereit sind, Ämter in der Gemeinde und in den Vereinen zu übernehmen. Privat wünsche ich mir gute Gesundheit und Geborgenheit in der Familie und der Dorfgemeinschaft.

Interview: Barbara Danz

12-mal eine Altkarton- und Altpapierabfuhr im Dorf

Die Werkkommission Attiswil hat beschlossen, zu den bestehenden Angeboten ab dem 1. Januar 2023 monatlich eine Abfuhr von Karton und Papier für ein Jahr befristet anzubieten.

Immer am ersten und dritten Montag im Monat können beim Werkhof Attiswil unter anderem Altpapier (Zeitungen, Hefte, Drucksachen, Kuverts ohne Fenster, Prospekte, Bücher ohne Einband, Telefonbücher) und Karton (ohne Plastik) kostenlos entsorgt werden. Mit dem zusätzlichen Angebot für die Altkarton- und Altpapierentsorgung für das Jahr 2023 gibt es eine weitere Möglichkeit, das Altkarton und Altpapier fachgerecht zu entsorgen. Zum Beispiel für alle, die es jeweils an den Montagen nicht zum Werkhof schaffen. Weitere Vorteile des neuen Angebots sind, dass die Dorfbewohner:innen rund um die Uhr im eigenen Container entsorgen können und keine unnötigen Lagerungen entstehen. Ausserdem wird die Umweltbelastung dank einer optimalen Tourenplanung seitens der Hauri Transporte GmbH in Niederwil und der mit Biogas-/Erdgasmotoren ausgerüsteten Fahrzeuge reduziert.

240 oder 770 Liter Container
Bei der Hauri Transporte GmbH kann ein Jahresabonnement bestellt werden für einen 240 Liter oder einen 770 Liter Container. Der Container wird während der Abonnementsdauer gratis zur Verfügung gestellt. Die Preise der Jahresabonnemente betragen 96 Franken für den 240 Liter Container und 336 Franken für den 770 Liter Container (Preise jeweils für 12 Leerungen inkl. Container). Die Abfuhrdaten und das Bestellformular werden Ende November / Anfangs Dezember in jeden Haushalt von Attiswil versandt. Der grosse Container montags für das Altkarton und Altpapier im Werkhof sowie die Papiersammlung durch die Schule bleiben auch im Jahr 2023 bestehen.

Barbara Danz

Der Dolmen aus der Jungsteinzeit auf dem Friedhof Oberbipp.

Wie aus einem römischen Gutshof eine Kirche wurde

Seit 2005 ist in Oberbipp unter der Kirche ein archäologischer Rundgang für die Öffentlichkeit zugänglich. Besonders spannend ist, dass die dort zu bestaunenden Funde aus unterschiedlichen Epochen stammen.

Betritt man die Oberbipper Kirche, so fällt einem nicht auf, welche archäologischen Schätze sich in ihr respektive unter ihr verbergen. Direkt unterhalb der Kanzel lässt sich aber eine Falltür öffnen, durch die eine schmale Treppe in den Untergrund führt. In der Dunkelheit sind nur schemenhaft Mauern zu erkennen, doch schaltet man erst die Beleuchtung ein, erstreckt sich vor den Besucher:innen ein kleines Labyrinth aus alten Steinmauern. Was zuerst wie ein planloses Ineinanderpflastern von Steinen aussieht, verrät bald mehr. Die Mauern stammen nämlich aus unterschiedlichen Epochen, immer wieder wurde das bereits bestehende Gebäude erweitert, ergänzt oder angepasst.

Von den Toten auferstanden?

Begonnen hat die Geschichte der heutigen Kirche schon in der Römerzeit. Die Archäolog:innen haben eruiert, dass die ältesten Mauerabschnitte einem römischen Gutshof zuzuordnen sind. Dank kleinen Funden konnte die Entstehung des Gutshofes auf die erste Hälfte des 2. Jahrhunderts n. Chr. datiert werden. Im 7./8. Jahrhundert wurde der Gutshof wahrscheinlich durch ein Gebäude erweitert, das heute nicht mehr erkennbar ist, aber eindeutig als Kirche diente. Dies zeigen die Gräber, die aus jener Zeit stammen. Archäolog:innen sprechen von einer Phantomkirche, da sie archäologisch nur noch über die Gräber als Kirche zu identifizieren ist.

Damit wurde aus einem Gutshof eine Kirche – ein Phänomen, das sich auch andernorts bereits beobachten liess. Die Gräber aus der Phantomkirche stehen in romanischer Tradition und bestehen aus gemauerten Kammern mit schweren Steindeckeln. Darin fanden sich zahlreiche Beigaben wie silbertauschierte Gürtelschnallen oder Kurzschwerter. Ein besonderes Highlight unter den Gräbern ist ein sogenanntes Lazarusgrab, das mit Mörtel ausgestrichen und verziert wurde. Mit der Analogie zu Lazarus erhofften sich die Hinterbliebenen, dass der Tote (so wie Lazarus) auferstehen würde.

Ein Spaziergang durch die Epochen

Später im 8. Jahrhundert n. Chr. in der sogenannten vorkarolingischen Zeit wurde die Phantomkirche zu einer Basilika erweitert. Diese wiederum wurde um 1100 n. Chr. zu einer romanischen Basilika aus- und umgebaut. Im nächsten Bauschritt entstand im späteren 15. Jahrhundert der Glockenturm der Kirche. Damit lag ein Gebäude vor, das in mehreren Bauetappen über Jahrhunderte hinweg entstanden ist. Die heutige Kirche wie sie in Oberbipp steht wurde 1686 eingeweiht, verbirgt unter sich aber noch immer die alten Mauern der Vorgängerkirchen.

Entdeckt wurden diese 1959/60 als der Innenraum der heutigen Kirche renoviert wurde. Nach archäologischen Untersuchungen stufte der Bund die Überreste im Untergrund als national bedeutend ein und sie wurden unter einer Betondecke sichtbar belassen. Eine Konservierung und Auswertung der Befunde blieben jedoch aus. Erst 2002 wurde ein Konzept entwickelt, das die Untersuchung der Funde und die öffentliche Erschliessung des historischen Mauerlabyrinths zuliess. Der daraus entstandene Rundgang wurde 2005 eingeweiht und ist 70 Meter lang.

Bewegt man sich entlang dieses Ganges (am besten mit dem Plan, der die unterschiedlichen Bauetappen zeigt), fällt einem bald einmal auf, wie unterschiedlich die Mauern sind. Während einige schnurgerade verlaufen und mit exakt passenden Steinquadern gebaut wurden, sind andere eher locker, fast schon ungenau, gebaut. Die Bauart und das Handwerk haben sich also je nach Epoche verändert. Auch spannend, schon fast ein bisschen unheimlich, sind die Knochen, die sich hie und da bei genauer Betrachtung im Mauerwerk finden lassen. Und wenn man schliesslich mitten in diesem Labyrinth, unterhalb der Kirche steht, und sich einmal überlegt, was sich bereits alles in diesen Mauern ereignet hat, dann fühlt sich der Ausflug in die Oberbipper Kirche fast ein bisschen an wie eine Zeitreise.

Ein Dolmen aus der Jungsteinzeit
Wenn man dann schon in Oberbipp ist und man die Zeitreise in die Vergangenheit noch weiterführen will, dann lohnt sich ein Abstecher zum Friedhof. Dort befindet sich nämlich ein Dolmen aus der Jungsteinzeit. Dieser wurde per Zufall 2011 von einem Ehepaar in ihrer Hoschtet entdeckt. Die riesige Deckplatte ragte dort nur wenige Zentimeter neben einem Kirschbaum aus dem Boden und wurde lange Zeit gar nicht beachtet. Erst als er entfernt werden sollte und beim Baggern plötzlich Knochen zum Vorschein kamen, geriet der Dolmen in den Fokus des Archäologischen Dienstes.
Bei den archäologischen Untersuchungen wurde eruiert, dass es sich beim Dolmen in Oberbipp um ein Kollektivgrab handelt, in welchem rund 30 Personen bestattet wurden. Der Fund ist in vielerlei Hinsicht aussergewöhnlich. Einerseits sind Skelette aus der Jungsteinzeit äusserst selten und liefern in der Regel spannende neue Informationen zur Lebensweise der Bestatteten. Andererseits beweist er, dass auch im zentralen Mittelland in der Jungsteinzeit Dolmen zum Bestattungsritus gehörten. Und zu guter Letzt ist der rund 5000 Jahre alte Dolmen von Oberbipp das wohl älteste Baudenkmal auf dem Gebiet des heutigen Kantons Bern. Ein Abstecher auf den Friedhof, wo man den Dolmen mit seiner 7,5 Tonnen schweren Deckplatte bestaunen kann, lohnt sich also allemal.

Informationen zum Besuch der Denkmäler: Der Rundgang unter der Kirche ist während den Öffnungszeiten der Kirche nach telefonischer Voranmeldung (032 636 31 58) zugänglich. Der Dolmen kann ohne Voranmeldung besucht werden.

Yvonne Aregger

Das Lazarusgrab, mit Mörtel ausgestrichen und verziert.

Quellen:
Daniel Gutscher, Römermauern, Gräber und Kirchenfundamente aus anderthalb Jahrtausenden: Die archäologischen Funde in der Kirche Oberbipp wurden öffentlich zugänglich gemacht, Jahrbuch des Oberaargaus, Bd. 49, 2006, 158–169.
Marianne Ramstein et al., Der Dolmen von Oberbipp, Steingasse: Archäologische und naturwissenschaftliche Untersuchung eines spätneolithischen Megalithgrabes. Archäologie Bern. Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern, 2020, 94–201.

Als Attiswiler für Sie zuständig.
Rolf Felber, Kundenberater
T 032 633 64 61, rolf.felber@mobiliar.ch

Agentur Niederbipp
Obere Dürrmühlestrasse 3
4704 Niederbipp
T 032 633 64 64
mobiliar.ch

die Mobiliar

1056755

Die zwei Jungunternehmer Marc Binggeli (links) und Beat Bätscher.

Innovative Geschäftsführung in der Dachdeckerbranche

Die zwei Jungunternehmer Marc Binggeli und Beat Bätscher entschlossen sich, ihre zwei Dachdeckerbetriebe nebeneinander und miteinander mit Sitz in Attiswil zu führen und begründen damit ein innovatives Geschäftsmodell.

Ein Traum ging für Marc Binggeli in Erfüllung, als er im Jahr 2018 seine eigene Firma «Binggeli Abdichtungstechnik» gründete. Gebäudehüllen, Solar, Flachdach, Steildach, Spezialabdichtungen und Terrassenbeläge umfassen das Arbeitsfeld von Marc, dem gebürtigen Attiswiler. «Am Anfang war ich allein, ich fing bei Null an. Nach und nach kamen Mitarbeiter dazu», erinnert sich der gelernte Dachdecker.

Glückliche Fügung

Eines Tages begegnete Binggeli einem Arbeitskollegen aus dem früheren Lehrbetrieb, Beat Bätscher. Die beiden tauschten sich über ihre momentane, geschäftliche Situation aus. Es stellte sich heraus, dass auch Beat sich als Dachdecker selbstständig gemacht hatte. Infolge vieler Aufträge fehlte ihm eine geschickte Hand. «Ich fragte Marc spontan, ob er Zeit hätte, um einzuspringen», erzählt der 30-jährige Beat, «so fand unsere Zusammenarbeit einen Anfang.»

Firmensitz in Attiswil

Die beiden Geschäftsmänner entschieden sich, weiterhin gemeinsame Ressourcen zu nutzen und mieteten im September 2021 eine Halle an der Balmbergstrasse 1 in Attiswil. Die Dachdeckerfirmen «Bätscher&Co» sowie «Binggeli Abdichtungstechnik» befinden sich seither unter einem Dach.
Da stellt sich die Frage, wie es mit der Konkurrenz aussieht, wo doch zwei gleiche Firmen direkt nebeneinander bestehen. «Der Grundgedanke von unserem Konzept liegt darin, dass wir füreinander da sind, obwohl wir den gleichen Job haben», erklärt Bätscher. «Das Problem in der Handwerkerbranche liegt oft darin, dass man einander nichts gönnt. Obwohl wir zwei Firmen sind, teilen wir alles miteinander.»

Zusammen sind wir stark

In der gemeinsam genutzten Halle an der Balmbergstrasse findet sich ein grosser Maschinenpark. Dazu gehören zum Beispiel der Traktor mit dem Hackengerät und Kran. Ausserdem wird jeweils die interne Bauspenglerei genutzt. «Wir können viel voneinander lernen», schwärmt Binggeli. «Wir schauen füreinander, entleihen Mitarbeiter je nach Bedarf. So bekommen wir für jeden Auftrag die richtige Crew zusammen und können von den jeweiligen Spezialisten in unserem Team profitieren, was sich wiederum für den Endkunden auszahlt.»

Autonom und flexibel bleiben

Aus gutem Grund werden beide Betriebe autonom geführt, jede Verpflichtung, die gegenseitig eingegangen wird, ist auf freier Basis. So bleibt jeder sein eigener Chef. Ausserdem ermöglicht dieses Geschäftsmodell, dass beide Firmen durch ihre kleine, familiäre Handhabung nahe beim Kunden bleiben. Die Kommunikationswege sind kurz. «Wenn ein Kunde anruft, landet er direkt beim Chef vom Betrieb», so der 36-jährige Marc. «Wir können flexibel und schnell handeln. Liebe Attiswiler:innen, bei einem Notfall haben Sie Ihre Dachdecker gerade vor der Haustür.»
Wie soll man sich da entscheiden, wen von diesen beiden kompetenten Herren man da anrufen soll? «Dann geht man zu dem, der einem sympathischer ist», kommentiert Bätscher mit einem Augenzwinkern. «Die meisten gehen natürlich zu Binggeli, da er Attiswiler ist. Aber das spielt keine Rolle. Wir schauen schon füreinander und am Ende des Jahres hat dann jeder etwas im Sack!»

Eine etwas andere Firmenpolitik

Damit alle Mitarbeiter fit bleiben, bieten die zwei Firmen ihren Mitarbeitenden zwei Mal die Woche Crossfittraining in ihrer «Bude» an. Ausserdem finden gemeinsame Ausflüge statt. Auch Geburtstage und andere Feste, wie etwa Beats Verlobung mit seiner Freundin, die ebenfalls Teilzeit im Betreib arbeitet, werden in der «Bude» gefeiert.

«Bätscher&Co» und «Binggeli Abdichtungstechnik» haben ein Geschäftsmodell gefunden, das funktioniert, indem sie mit dem heutigen Fachkräftemangel umzugehen wissen und Halle, Mobiliar, sowie Maschinen teilen. Nun, eine gemeinsame Überschrift fehlt dem Gebäude an der Balmbergstrasse noch – Ideen sind herzlich willkommen.

Angelika Müller

Das neue Bilderbuch zum Bohnenprojekt.

Saisonabschluss auf dem Weltacker

Haben Sie schon einmal Zuckersaft ausgepresst, das Getreidedreschen mit einer mehr als 100 Jahre alten Dreschmaschine erlebt oder in einem Bohnentipi einer Geschichte gelauscht? An diesen und weiteren Attraktionen erfreuten sich rund 100 Gäste Mitte September am traditionellen Erntefest.

Passend zum sonnigen Sommer fand auch das Erntefest auf dem Weltacker bei viel Sonnenschein statt. Es gab viel zu entdecken und zu erleben, aber auch Möglichkeiten für den fachlichen Austausch oder für einen gemütlichen Schwatz.

Im Bohnenglück

Die bereits geernteten Bohnen waren fein säuberlich nach Sorten getrennt auf einem Tisch bereit zum Entkernen. Die verschiedenen Sorten konnten von den Besucher:innen auch degustiert werden. Dazu waren sie bereits vorgekocht. Wie schön doch die vielfältigen Samen aussehen. Aber welcher Same gehört zu welcher Bohnensorte? Das Quiz dazu war nicht ganz einfach.

Im Bohnentipi fanden die Besucher:innen nicht nur Schatten, sondern ihnen wurden auch spannende Geschichten erzählt. Die Kinder erfreuten sich besonders am Bilderbuch von Martina Aiko. Die Autorin erzählte vor den staunenden Kinderaugen gleich selber die Geschichte von Lina und ihrem Papa, die sich gemeinsam um Bohnen kümmern und dabei viel Glück finden.

Reiche Ernte

Freude bereitete auch der Acker selbst, der sich im goldenen Herbstlicht nochmals von seiner schönsten Seite präsentierte. Die Gäste durften nach Belieben selber ernten. Was da alles aus der Erde kam: Süsskartoffeln, Rüebli, Erdnüsse und vieles mehr. Die Zuckerhirsestangen konnten im Handumdrehen zu einem süssen Zuckersaft gepresst werden und der Mais liess sich mit dem geeigneten Werkzeug rasch rüsten, so dass die Körner durch die Luft flogen.

Ideen für die Saison 2023 keimen

Auch in der kommenden Saison wird ein Fokus auf den Bohnen liegen. Erneut wird eine grosse Vielfalt angebaut. Mehr als 30 Bohnensamen konnten dazu aus der Ernte 2022 gewonnen werden. Damit ein Ackerbesuch auch 2023 attraktiv bleibt, liegen zudem bereits erste Pläne für neue Angebote vor. Noch will sich der Ackerleiter Peter Zimmermann dazu nicht konkret äussern: «Überraschend, knifflig, spannend und für aufmerksame Beobachter, geeignet für Familien», gibt er uns als Stichworte mit auf den Weg. Warten wir also gespannt auf die Eröffnung im Mai 2023.

Verein Weltacker

Vielfältige Bohnenernte.

Kennst du die Bohnensorten?

Schnuppertraining auf dem Sportplatz Lindenrain

Das Sportförderungsprogramm Jugend+Sport feiert 2022 sein 50-jähriges Bestehen. Der nationale Jubiläumstag am 17. September wurde von den Attiswiler Vereinen FC, TV und DTV genutzt, um den Kindern aus der Region ein Schnuppertraining in verschiedenen Sportarten auf dem Sportplatz Lindenrain anzubieten.

Auch in der Leichtathletik konnten sich die Kinder versuchen.

Im Fussballspiel mit vier Toren stand der Spass im Vordergrund.

Teamspirit beim Kräftemessen im Seilziehen.

Am 17. September 2022 taten sich Leiter:innen und Trainer:innen der drei Attiswiler Sportvereine FC, TV und DTV auf dem Lindenrain zusammen, um den Kindern ein Schnuppertraining in verschiedenen Sportarten zu ermöglichen. Die Idee initiierte das Sportförderungsprogramm «Jugend+Sport» anlässlich des 50-jährigen Bestehens. «Jugend+Sport» fördert über alle Sportarten den kinder- und jugendgerechten Sport in der Schweiz. Die Leiter:innen und Trainer:innen der drei Vereine organisierten abwechslungsreiche Trainings, bei welchen alle Kinder die verschiedenen Sportarten ausprobieren konnten um Einblick, Spass am Sport und dem Vereinsleben zu erhalten.

Gut 20 Kinder fanden sich auf dem Sportplatz ein und wurden in verschiedene Gruppen aufgeteilt. Das breite Angebot an Posten reichte von Torschuss, Sprint, Stafette, Seilziehen, Unihockey, Schwungtuch spielerischen Elementen und Koordinationsübungen bis hin zu einem Fussballspiel. Der Spass konnte den Kindern dabei an den Gesichtern abgelesen werden. Im Anschluss konnten sich alle Kinder bei einer Bratwurst stärken. Die verschiedenen Vereine freuen sich, wenn sie neue Gesichter – ob Klein oder Gross – auch in ihren offiziellen Trainings begrüssen dürfen. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Konrad Schütz

HOFSTETTER AG FLUMENTHAL
4534 FLUMENTHAL UND FILIALE 4536 ATTISWIL
seit 1960 im Dienst der Kunden!
Spezialisten
rund um
Tankrevision
Tanksanierung
Tankbau Tankrückbau
Metallbau Schlosserei
Baselstrasse 31
4534 Flumenthal
032 637 59 00
info@hofstetter.ag
www.hofstetter.ag

Rahel Moser verteidigt ihren Schweizermeister-Titel

Am 10. September reiste eine kleine Delegation Steinheberinnen vom DTV Attiswil nach Zihlschlacht (TG) an die Schweizermeisterschaften im Steinstossen und Steinheben. Rahel Moser zeigte erneut ihre grosse Klasse und holte den Schweizermeister-Titel überlegen nach Attiswil.

Schweizermeisterin Rahel Moser (links) mit Michaela Huwiler.

Beim Steinheben wird ein Stein einhändig von der Hocke-Position in die Hochhalte und wieder zurückbefördert. Das Ziel dabei ist, möglichst viele Hebungen zu machen, um sich für die nächste Runde zu qualifizieren. Michaela Huwiler startete bei den Aktiven mit dem 12.5 Kilo Stein und Rahel Moser kämpfte bei den Juniorinnen mit dem acht Kilo Stein um den Titel. Am Morgen liefen die Vorrunden, bei denen alle Wettkämpfer:innen versuchten, möglichst viele Hebungen mit der rechten und der linken Hand durchzuführen. Die Summe aus diesen zwei Versuchen ergaben die Vorrundenresultate. Michaela Huwiler kämpfte mit einer lädierten Schulter und musste sich mit 47 Hebungen und Schlussrang 11 von 21 begnügen.

Mit 77 Hebungen zum Sieg

Besser lief es für die Titelverteidigerin Rahel Moser, welche die Vorrunde mit 131 Hebungen als Qualifikationssiegerin abschloss. Die besten Vier duellierten sich in einem Halbfinale. Rahel Moser wusste gegen die Viertplatzierte, Ladina Rechsteiner vom DTV Zihlschlacht, zu glänzen und zog souverän ins Finale ein. Dort zeigte sie gegen die zähe Gegnerin, Aileen Bienz vom TV Grosswangen, nochmals ihre grosse Klasse und holte mit 77 Hebungen mit der rechten Hand den Meistertitel überlegen nach Attiswil. Bei der Schlussfeier durfte sie die verdiente Goldmedaille in Empfang nehmen.

Der Damenturnverein gratuliert den beiden Turnerinnen herzlich zu ihren Leistungen – insbesondere Rahel Moser zu ihrem Schweizermeister-Titel.

Michaela Huwiler

Turnvereine TV und DTV

«Las Vegas – wir kommen!»

Nachdem die Abendunterhaltung der Turnvereine TV und DTV zwei Jahre lang vertagt werden musste, ist die Freude bei den Turner:innen jetzt besonders gross, dass der traditionelle Anlass – nach heutigem Stand – im Januar 2023 wieder stattfinden kann. Die Vorbereitungen für «Las Vegas» sind bereits gestartet.

Das Organisationskomitee und die Leiter:innen von TV und DTV Attiswil freuen sich: Endlich darf wieder die Planung einer Abendunterhaltung in Angriff genommen werden. Dieses Mal begibt sich die Turnerschar auf einen Trip nach Las Vegas, um die wohl aufregendste Stadt der USA unsicher zu machen. Es warten tolle Shows, Achterbahnen, Casino, Mafia und vieles mehr auf die Besuchenden. Lassen Sie sich überraschen.

Die Vorführungen finden statt am Freitag, 27. Januar (20 Uhr), und Samstag, 28. Januar (13.30 sowie 20 Uhr). Der Eintritt beträgt abends für Kinder wie Erwachsene 10 Franken. Für die Kindervorstellung bezahlen Erwachsene sieben Franken und Kinder drei Franken. An beiden Abenden servieren die Turnvereine feine Abendessen. Die beliebte und schöne Tombola wartet mit wunderbaren regionalen Preisen und die Bar lädt zum Verweilen bis in die Morgenstunden ein.

Die Turnvereine DTV und TV Attiswil freuen sich auf zahlreichen Besuch. Weitere Infos sind zu gegebener Zeit auf www.tv-attiswil.ch zu finden.

Barbara Danz

Musikgesellschaft

Merci Attiswil!

Die Musikgesellschaft Attiswil hat auch in diesem Jahr den Passiveinzug per Post durchgeführt, da die Situation im Frühjahr doch noch ungewiss war.

Und wiederum durften wir auf grosszügige Unterstützung aus der Attiswiler Bevölkerung zählen – vielen herzlichen Dank für die Beiträge. Nach der Chilbi und unzähligen Pizzen, die wir unter die Besuchenden bringen durften, bereiten wir uns nun intensiv auf das Konzert in der Kirche vor. Neben dem Konzert, welches am Sonntag, 4. Dezember, um 16 Uhr in der Kirche Attiswil stattfindet, findet am Mittwoch, 30. November, eine öffentliche Probe um 20 Uhr am selben Ort statt. Wir freuen uns auf zahlreiche Zuhörende.

Nils Kurth

103 Jungschwinger im Attiswiler Sägemehl

An der 60. Ausgabe des Buebeschwingets Attiswil vom 25. September nahmen 103 Schwinger teil – aufgrund von gleichzeitig stattfindenden Jungschwingerfesten rund 80 weniger als in den Vorjahren. Die Buben erhielten ausgiebig Unterstützung aus den Zuschauerrängen.

Unter den 103 Schwingern aus der ganzen Schweiz trat am diesjährigen Buebeschwinget ein Attiswiler an: Jonas Müller von der Teuffelen erreichte in der Kategorie 2007 – 2008 den tollen fünften Rang. Auf die jungen Schwinger wartete am Ende des Anlasses ein schöner Gabentempel. Das Schwinget verlief positiv, das Organisationskomitee hatte zwei kleinere Unfälle zu verzeichnen, die alle nicht gravierend waren. Am traditionellen Anlass hatte es, trotz unbeständigem Wetter, sehr viele Zuschauer:innen. Insbesondere auch aus dem Dorf, die mit den Buben mitfieberten, sich musikalisch unterhalten liessen und beispielsweise eine feine Portion Schwingerhörnli oder ein Schwingerkafi genossen. Ein grosser Dank gebührt nicht nur den Gästen, sondern insbesondere auch den Sponsoren sowie allen Mitgliedern der Turnvereine TV und DTV, die einmal mehr einen grossen Einsatz leisteten.

Die Ranglisten des Buebeschwinget und des parallel dazu stattfindenden Steinstossens mit Attiswiler Beteiligung sind auf www.tv-attiswil.ch zu finden.

Text: Barbara Danz
Fotos: Thomas Tschumi

AUTO LEMP AG ATTISWIL

Solothurnstrasse 21, 4536 Attiswil
Tel. 032 637 22 22

DAS FAHRGEFÜHL DER ZUKUNFT

Der C40 ist das zweite vollelektrische Volvo Modell und das erste, das es ausschliesslich mit E-Antrieb gibt.

Testen Sie bei uns ein völlig neues Erlebnis von Elektromobilität.

DER NEUE VOLVO C40 RECHARGE

DER ULTIMATIVE CROSSOVER

Erleben Sie begeisterndes Fahren wie nie zuvor – mit zwei neuen Antrieben. Wählen Sie zwischen Mild-Hybrid-Antrieb oder e-POWER-Antrieb[6].

Bei uns bereit zur Probefahrt.

DER NEUE NISSAN QASHQAI

Autolemp www.autolemp.ch autolempag

Doppelte Fairplay Auszeichnung

Im Rahmen der Delegiertenversammlung des Solothurner Fussballverbands wurden zwei Teams des FC Attiswil für das äusserst faire Verhalten in der abgelaufenen Saison ausgezeichnet. Die zweite Mannschaft war sogar die fairste Equipe in der fünften Liga des SOFV.

Daniel Zumstein (Mitte) durfte als Präsident des FC Attiswil gleich zwei Auszeichnungen für Fairness entgegennehmen.

Fairplay auf wie auch neben dem Platz ist einer der Kernwerte des FC Attiswil. Regelmässig durfte der Verein bereits Auszeichnungen für das sportliche Verhalten entgegennehmen. Auch für die Saison 2021/22 wurden wiederum zwei Teams geehrt. Das Team der Damen b erlangte den zweiten Rang der Fairplay Rangliste und die zweite Mannschaft der Herren gar den ersten Platz. Letztere wurde als fairstes Team der ganzen Liga geehrt. Die Auszeichnungen aus der vergangenen Saison sind für den FC Attiswil die Weiterführung einer inzwischen jahrelangen Tradition, die mit dem Titel als Schweizermeister für den fairsten Fussballverein in der Saison 2004/05 begann.

Konrad Schütz

Gute Resultate, Geselligkeit und schöne Erinnerungen

Was nützt das wöchentliche Training, wenn man sich nicht mit anderen Schützen messen kann? Aus diesem Grund nahmen die Feldschützen auch im zweiten Halbjahr an diversen Wettkämpfen teil und blicken nun auf ein abwechslungsreiches Vereinsjahr 2022 zurück.

Freude herrscht bei den Attiswiler Feldschützen.

Das Freundschaftsschiessen in Walliswil Wangen war wie jedes Jahr ein gelungener Anlass, an dem neben guten Resultaten auch das Gesellige nicht zu kurz kam. Ein besonderes Highlight war wiederum das Karabinerschiessen in Sangernboden. Mit den alten, aber präzisen Sportgeräten schafften es zwei Attiswiler in den Ausstich. Nur knapp verfehlten es Vreni Brudermann als Zweite und Beat Hohl als Dritter, den Wanderpokal nach Attiswil zu holen.

Im September stand der Saison-Höhepunkt, das Oberländische Schützenfest in der Region Thun, auf dem Programm. Bei dem um ein Jahr verschobenen Fest beteiligten sich 15 Attiswiler Schützen. Von 241 teilnehmenden Vereinen klassierte sich Attiswil auf dem 153. Platz. Die Feldschützen Attiswil überwintern mit vielen schönen Erinnerungen und freuen sich auf die Saison 2023.

Vreni Brudermann

Bruno Wyler-Eschle – ab 17. Oktober Pfarrer in Attiswil

Nach dem Wegzug von Michael Albe per Ende 2021 als Pfarrer im Pfarrkreis Attiswil wurden die anfallenden kirchlichen Aufgaben und Dienste durch diverse Stellvertretungen ausgeführt. Inzwischen konnte Pfarrer Bruno Wyler definitiv als neuer Pfarrer fürs Pfarramt Attiswil und die Heimseelsorge im dahlia Wiedlisbach gewählt werden.

Auf Vorschlag der Pfarrfindungskommission hat der Kirchgemeinderat an seiner Sitzung vom 29. Juni Pfarrer Bruno Wyler definitiv für das Pfarramt Attiswil und die Heimseelsorge im dahlia Wiedlisbach/Attiswil gewählt. In der Zwischenzeit wurde nach einem weiteren «Vorstellungsgespräch» von der refbejuso Bern bestätigt, dass die Ausbildung von Bruno Wyler den Anforderungen für den Pfarrdienst im Kanton Bern entspricht. Die Anstellung ist verbunden mit der Residenzpflicht. Das heisst, Bruno Wyler wohnt ab Anfang November im neu renovierten Pfarrhaus an der Kirchstrasse in Attiswil. Da seine Frau, ebenfalls als Pfarrerin, im Kanton Zürich arbeitet, wohnt Bruno Wyler allein im Pfarrhaus. Bruno Wyler hat sich der Bevölkerung bereits im Chileblatt, Ausgabe Oktober, vorgestellt.

Ich zitiere einige Stellen aus seinem Vorstellungtext: «Ich freue mich sehr, ihnen begegnen zu dürfen und hoffe, dass ich ihnen als Pfarrer dienen kann. Als eher Spätberufener (Ordination 2015) habe ich mittlerweile in Seen, Wetzikon, Hinwil, Wald und Bilten/Schänis erste Pfarrstellvertretungen gehabt und Berufserfahrung gewonnen […]. Geboren bin ich 1967 in Bern; aufgewachsen hingegen in Littau bei Luzern […]. Mein Erstberuf war Heilpädagoge, ich habe kurz geistig behinderte Menschen unterrichtet und danach vor allem in ganz anderen sozialen Bereichen gearbeitet. In Spiez habe ich stellenlose Menschen (darunter viele aus dem Ausland) beraten […]. Ich freue mich sehr auf die Begegnungen mit Ihnen, auf Gespräche über Gott und die Welt und auf manch spannende Erfahrung.»

Der Kirchgemeinderat freut sich sehr über diese Nachfolgelösung und heisst Pfarrer Bruno Wyler herzlich willkommen im Pfarrhaus Attiswil.

Für den Kirchgemeinderat,
Christian Gygax, Präsident

WIR in Attiswil: Es geht weiter auf dem Weg zur sorgenden Gemeinschaft

Gemeinderat und KULI-Kommission befürworten das Projekt und haben grünes Licht gegeben für den nächsten Schritt: Zusammenarbeit mit der Pro Senectute Bern. Die Pro Senectute Bern hat vom Kanton Bern im Rahmen der Altersstrategie des Kantons den Auftrag, Gemeinden bei der Entwicklung von «sorgenden Gemeinschaften» zu unterstützen.

Diese Unterstützung können wir für Attiswil jetzt abholen. In einem nächsten Schritt werden wir – im Frühjahr 2023 – Gespräche mit Einwohner:innen aus allen Generationen führen. Mit dieser Umfrage soll die Idee der «sorgenden Gemeinschaft» im Dorf bekannt gemacht werden, und die Mitglieder der Dorfgemeinschaft bekommen Gelegenheit, zu erzählen, wie sie sich eine künftige Dorfgemeinschaft in Attiswil vorstellen. Sorgende Gemeinschaft heisst, einander kennen, sich umeinander kümmern, einander unterstützen, einander helfen.

Sechs Fragen an Hans Hohl

Hans, sagst du uns, wie alt du bist?
Im Herbst 2023 werde ich 80 Jahre alt.

Wo wohnst du?
Ich wohne mit meiner Frau Hanni zusammen im eigenen Haus an der Seilerstrasse, in leicht erhöhter Lage mit Sicht auf die Alpenkette.

Was machst du den ganzen Tag über?
Viel Zeit verbringe ich in meinem Holzschopf. Ich stelle dort Brennholz für befreundete Familien bereit, welches ich dann auch liefere. Daneben repariere ich gerne, was kaputt geht. Denn was man reparieren kann, sollte man nicht einfach wegschmeissen: Beleuchtungskörper, Bügeleisen, Bohrmaschinen, Möbel, Velos und viele weitere Gegenstände. Von meinem Beruf her kenne ich mich im mechanischen und elektrischen Bereich gut aus. Die Gartenarbeit übernimmt grösstenteils meine Frau Hanni, ich bin nur der Gehilfe. Ich fahre auch für den freiwilligen Fahrdienst Bipperamt Menschen zum Arzt, ins Spital oder zu Besorgungen.

Was bedeutet für dich Holz?
Holz ist für mich ein «mehrfach wärmender» Stoff aus der Natur. Holz wird für die Natur und den Menschen immer wichtiger; und die Natur wollen wir hegen und pflegen und sorgsam damit umgehen.

Was denkst du, was ist wichtig für ein «gutes Altwerden» in Attiswil?
Viel Bewegung, gute Kameradschaften, Offenheit und Toleranz sind für mich sehr wichtig. Unser Vater sagte immer: «Es ist besser, wenn jemand über dich böse ist, als wenn du über jemanden böse bist.» Böse sein über jemanden schadet bekanntlich der Psyche und der Gesundheit. Beteiligung an den Dorf- und Vereinsaktivitäten stärken die Gemeinschaft.

Hans Hohl verbringt viel Zeit im Holzschopf.

Was würdest du gerne allen Attiswiler:innen sagen?
Familie und Dorfgemeinschaft sind wichtig, füreinander und nebeneinander, ein guter Zusammenhalt hilft viele Probleme lösen. Lügen und Unwahrheiten bringen uns nicht weiter, ich hasse das.

Peter Fuchs

INSERIEREN AUCH SIE IM ATTISWILER
Alle Informationen finden Sie auf Seite 2 in dieser Ausgabe.

PHYSIOTHERAPIE Schrimpf
Neu mit Fitnessbereich!
Praxis für Physiotherapie
www.physio-schrimpf.ch
Bielstrasse 5, 4537 Wiedlisbach
Tel: 032 636 14 40 | schrimpf@physio-hin.ch

Bundeslager «Mova – on y va!»

Das Bundeslager der Pfadibewegung Schweiz ist Geschichte. Die 30'000 Pfadis und 5'000 Helfer:innen (Rover) haben das Goms im Kanton Wallis wieder verlassen. Darunter auch 23 Wölfli, 25 Pfadis, zwei Pios, fünf Rover und 20 Leitende der Pfadi Bipp-Wiedlisbach und teils Pfadi Oensingen.

Es bleiben leuchtende Augen, wenn die Teilnehmenden daheim vom Lager erzählen, neue Freundschaften, die vielleicht ein Leben lang bleiben und Erinnerungen, die sie nie missen möchten.
Auf dem ehemaligen Militärflugplatz Ulrichen wurde auf einer Länge von 3.5 Kilometern und einem Kilometer Breite eine Zeltstadt mit Notfallspital, dem eigenen UKW-Radiosender «sonar», ein Funkturm, viele Kantinen, eine Verpflegungszentrale und eine riesige Konzertbühne aufgebaut.

David Lanz

Wolfstufe im Bula – ein Erlebnisbericht

Diesen Sommer ging es gemeinsam mit den Wölfli der Pfadi Oensingen endlich ins langersehnte Bundeslager. Am Sonntag reisten wir per Zug ins Obergoms VS. Bereits bei der Anfahrt staunten wir alle über den riesigen Lagerplatz und die grossen Bauten, die wir am Zugfenster entdeckten. Schnell stellten wir unsere Zelte auf und genossen ein feines Znacht bei der Pfadistufe.
Bereits am ersten Lagertag haben wir viel erlebt. Nebst dem Entdecken des Lagerplatzes durften wir am Abend an einer unvergesslichen Eröffnungsshow und der 1. Augustfeier mit Konzert der Band Hecht teilnehmen. Leider brach jedoch am Nationalfeiertag auch der Vulkan auf mova aus und alle Bewohner der Kontinente mussten nun gemeinsam mit uns herausfinden, wie wir ihn wieder beruhigen können. Mithilfe der Vulkangöttin fanden wir schliesslich im Laufe der Woche heraus, dass wir wie der Bewohner unseres Kontinents, namens Fidu der Frosch, hüpfen müssen.
Nebenbei durften wir während des Lagers Spiele aus der ganzen Welt kennenlernen, einen Workshop zum Thema Gewalt besuchen und auf dem Golfplatz Andermatt lernen, wie man Golf spielt.
An der Schlussfeier schafften wir es schliesslich, mithilfe von allen 30'000 Pfadis den Vulkan zu beruhigen und den Bewohnern von mova zu helfen. Dies musste dann gefeiert werden und wir erlebten einen spektakulären Abschluss des Lagers mit Konzert und Drohnenshow.
Schliesslich war es für uns bereits wieder Zeit, die Heimreise anzutreten. Es war jedoch ein unvergessliches Erlebnis, mit Erinnerungen, die uns noch Jahre begleiten werden.

«Mis best», Chai (Leiterin)

60 Jahre Pfadiheim Oberbipp – Eröffnungsfest nach Sanierung

Diesen Sommer im August feierte das Pfadiheim der Pfadi Bipp-Wiedlisbach in Oberbipp sein 60-jähriges Bestehen mit einem gelungenen Heimfest. Pünktlich zu diesem feierlichen Ereignis konnte die Renovation FUTURA abgeschlossen werden.

In unzähligen Arbeitsstunden wurde Mithilfe vieler lokaler Handwerker, Privatpersonen und Pfadfinderinnen und Pfader ein Umbauprojekt realisiert, das sich sehen lassen kann. So wurde etwa eine neue Industrieküche eingebaut, ein neuer Schlafraum mit Kajütenbetten erstellt und die ganze Warmwasseraufbereitung modernisiert. Innen wurde das ganze Haus neu gestrichen in modernen und heimeligen Farbtönen. Der Sanitärbereich wurde um ein Waschbecken ergänzt und die Heizung erneuert. Möglich war dieser Umbau nur dank der grossen Beteiligung der Bevölkerung und der Gemeinden, welche der Pfadi finanziell einen solchen Spielraum gaben. Allen deshalb ein riesiges Dankeschön, oder wie man in der Pfadi sagt: M-E-R-C-I!

David Lanz

Pfadiheim Oberbipp

Das idyllisch gelegene Vereinshaus, das Pfadiheim Rützelen in Oberbipp, wird an Externe vermietet und eignet sich für Feste, Lager, Firmen- und Vereinsanlässe gleichermassen. Ein heller Aufenthaltsraum für bis zu 50 Personen sowie drei Schlafräume und eine grosse Spielwiese mit Feuerstelle zeichnen das Pfadiheim aus.
Internet: pfadiheim-oberbipp.ch

Das Abenteuer beginnt hier!

Pfadi bedeutet unvergessliche Erlebnisse, Freundschaften fürs Leben und viel Spass mit Kindern und Jugendlichen im gleichen Alter. Bist du gern draussen in der Natur, willst spannende Abenteuer erleben und im Sommer mit deinen Freunden im Zelt übernachten? Dann mach mit bei der Pfadi!
Kontakt: Adrian Hächler
Vereinspräsident
lego@pfadi-bipp-wiedlisbach.ch
Internet: pfadi-bipp-wiedlisbach.ch
Instagram: _pfadi_bipp_wiedlisbach

Abschlussfeier mit Auszeichnungen sowie 180 Weggli

Am 5. Juli war es wieder so weit, die von den Oberstufenschülern lang ersehnte Abschlussfeier fand in der Froburg in Wiedlisbach statt.

Nach einer kurzen Begrüssung durch die Lehrerschaft war es bereits an der Zeit, die diesjährigen Gewinner:innen des Prix Sekvereins zu verkünden. Ruedi Steffen übernahm als Vereinspräsident die ehrenvolle Aufgabe. Er konnte die folgenden Personen auszeichnen:

- 1. Rang: Julia Studer für ihr Projekt «Alte Bilder ganz neu»
- 2. Rang ex aequo: Jeremy Joel Birchmeier für sein Projekt «Portrait malen», Eduarda Saiti für ihr Projekt «Ein Buch über Heilpflanzen», Sarina Muralt für ihr Projekt «Diabetes» sowie das Duo Tobias Brasser und Manuel Fankhauser für ihr Projekt «24 Stunden gamen»

Die Gewinner:innen freuten sich sichtlich über die grosszügigen Preise in Form von Geschenkgutscheinen und wurden von ihren Klassen entsprechend lautstark gefeiert.

Znüniaktion

Jeweils ein Schultag im September im Oberstufenzentrum Wiedlisbach ist speziell: Nicht zwingend wegen des Unterrichts, sondern viel mehr wegen der grossen Pause am Vormittag. Auch dieses Jahr führte der Ehemaligenverein die allseits beliebte Znüniaktion durch. Die 180 Weggli mit Schoggistängeli und Orangensäfte oder Schoggidrinks fanden wiederum grossen Anklang bei den Schüler:innen.

Seit 1960 aktiv

Der Verein ehemaliger Schüler:innen der Sekundarstufe 1 Wiedlisbach unterstützt die Schule seit 1960, wenn möglich jährlich, mit gezielten Beiträgen. Mit den gesprochenen Mitteln wird die Schule finanziell unterstützt respektive den Lernenden etwas Spezielles ermöglicht:

- Anschaffungen von Geräten, welche die Verbandsgemeinden nicht finanzieren
- Kulturelle Anlässe oder spezielle Angebote für die Lernenden
- Verleihung des «Prix Sekverein» für besondere Taten, ausserordentliche Leistungen oder realisierte Projekte an der Abschlussfeier

David Lanz

SEKUNDARSCHULVEREIN WIEDLISBACH

Kontakt:
Ruedi Steffen, Vereinspräsident
info@sekverein.ch
www.sekverein.ch

Instagram: @sekverein
Facebook: @sekverein

Geschenkidee: Ein Abonnement, das lange Freude bereitet

In rund sechs Wochen steht Weihnachten vor der Tür. Wer sein Stress-Level möglichst tief halten will, kümmert sich am besten frühzeitig um die Geschenke. Wie wäre es mit einem Abo-Geschenk der Attiswiler Dorfzeitung?

«Dr Attiswiler» erscheint in vier Ausgaben übers ganze Jahr verteilt. Auf jeweils durchschnittlich 40 Seiten blickt die Attiswiler Dorfzeitung auf vergangene Ereignisse im Dorf zurück, macht auf kommende Anlässe aufmerksam, berichtet über aktuelle Themen und Projekte, gibt Einblick ins vielfältige Vereins- und Dorfleben, stellt Gewerbebetriebe vor und spricht mit den unterschiedlichsten Personen über ihre interessanten Tätigkeiten und Freizeitbeschäftigungen.

Ein Abonnement erfreut die Beschenkten also noch lange Zeit nach der Bescherung. Aufgrund des neuen farbigen Druckes und der gestiegenen Porto-Preise hat der Gemeinderat die Preise für die Abos ab 1. Januar 2023 folgendermassen festgelegt:

Ein Jahres-Abonnement für Auswärtige in der Schweiz kostet neu 30 Franken, jenes für Auswärtige im Ausland 45 Franken. Interessiert?

Gerne nimmt die Gemeindeverwaltung Attiswil, Telefon 032 637 59 40, gemeindeverwaltung@attiswil.ch Abonnements-Bestellungen entgegen.

Barbara Danz

Foto von Element5 Digital

Was ist besser als ein zuverlässiger Partner?

Gerne begleite ich Sie dabei – und biete Ihnen Versicherung und Vorsorge aus einer Hand.

Florian Bohner
Kundenberater

Finanzplaner mit eidg. Fachausweis und dipl. Betriebswirtschafter HF

Zurich, Generalagentur Daniel Scheidegger AG
Rötistrasse 6
4500 Solothurn

032 624 91 85
florian.bohner@zurich.ch
www.zurich.ch/solothurn

ZURICH

Mit rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erbringen wir in den Regionen Oberaargau, Solothurn und Seeland umfassende Dienstleistungen in den Bereichen Regionalverkehr, Transport und Tourismus.

Für unseren Bahnbetrieb im Oberaargau und im Seeland suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung verantwortungsbewusste und flexible

Angehende Lokführer:innen Kat. B100

selbständig, sicher und strukturliebend

Ihr neuer Job
- Sie führen unsere Züge sicher und pünktlich auf unseren Strecken Biel/Bienne–Täuffelen–Ins oder Solothurn–Langenthal–St. Urban
- Unvorhergesehene Ereignisse bewältigen Sie selbständig mit der nötigen Umsicht
- Sie sind im Kontakt mit unseren Kunden, mit Mitarbeitenden, aber auch allein im Führerstand

Ihr Profil
- Abgeschlossene dreijährige Berufslehre mit EFZ und nach Möglichkeit einige Jahre Berufserfahrung oder Ausweis für Triebfahrzeugführende (Kat. B100)
- Einwandfreier Leumund (Strafregisterauszug)
- Medizinische und psychologische Eignung
- Freude an unregelmässigen Arbeitseinsätzen
- Technisches Flair

Unser Angebot
Es erwartet Sie eine gründliche theoretische und praktische Einführung/Ausbildung in das neue Aufgabengebiet im Fahrdienst. Die Theorie wird rasch in die Praxis umgesetzt, damit Sie im laufenden Bahnbetrieb eingesetzt werden können. Danach erwartet Sie eine herausfordernde und abwechslungsreiche Tätigkeit. Wir bieten attraktive Anstellungsbedingungen und Reisevergünstigungen für Sie und Ihre Familie.

Interessiert? Vielleicht sitzen Sie bei uns schon bald in der ersten Reihe.
Herr Michael Gerber, Leiter Fahrdienst, gibt Ihnen gerne weitere Auskunft, 058 329 93 98.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte an Iris Allemann, Personalverantwortliche, personal@asmobil.ch. Wir freuen uns auf Sie!

Aare Seeland mobil AG
Grubenstrasse 12
4900 Langenthal

+41 58 329 93 00
personal@asmobil.ch
www.asmobil.ch

aare seeland mobil

Bestattungsdienst Beat Biberstein

· Trauerbegleitung
· Erledigung sämtlicher Formalitäten
· Abdankung mit eigener Trauerrednerin
· Beisetzungen und Bestattungen nach Ihren Wünschen

Wir stehen Ihnen 365 Tage rund um die Uhr zur Verfügung.

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen.

Deitingenstrasse 2 · 4542 Luterbach · Tel: 032 681 01 10 · www.bb-bestattungen.ch · infos@bb-bestattungen.ch

Ihr Transport- und Entsorgungsspezialist
aus Attiswil

Für AttiswilerInnen
6% Rabatt
auf das gesamte Muldensortiment

Offertanfrage / Bestellung
für Muldenservice oder
Baustoffe bequem über
unser Onlineformular auf:

www.giacometto.ch

079 222 77 78

giacometto
rocks & rolls

Ernährung im Winter – Winterhilfe für unser Immunsystem

Für unsere Vorfahren stellte der Winter ernährungstechnisch eine grosse Herausforderung dar. Die kalte Jahreszeit stellt auch den modernen Menschen auf die Probe.

Die Versorgung des Körpers mit Vitaminen, Spurenelementen, Eiweiss und Aufbaustoffen scheint im Winter schwieriger zu sein. Unsere Vorfahren entwickelten aus dieser Situation heraus geniale Methoden in Sachen Lagerung und Haltbarmachung der Lebensmittel. Denken Sie an die Lagerung der Wurzelgemüse im Keller der Grosseltern, eingeschlagen in Erde, die Fermentierung von Kohl und Rüben zu Sauerkraut und Sauerrüben, das Einlegen von Eiern in Sole (Konzentrierte Salzlösung) und Wasserglas, die Verarbeitung der Milch mit «hilfreichen, guten Bakterien und Pilzen» zu Sauermilch und Joghurt, bevor sie von schlechten Mikroorganismen vernichtet wurden.
Viele Nahrungsmittel sind im Herbst erntereif und sind saisongerecht geerntet besonders reich an Vitaminen und wichtigen Stoffen.

Hier ein paar Beispiele:
Kohl: Dieses typische Wintergemüse ist besonders nährstoffreich und preisgünstig. Neben Vitamin C enthält Kohl Kalium, den Gegenspieler von Natrium, das im Kochsalz vorkommt. Damit kann Kohl den Einfluss salziger Speisen auf den hohen Blutdruck teilweise ausgleichen. Fein geraffelt ergibt Kohl einen faserreichen Salat. Kohl lässt sich aber auch wunderbar dämpfen oder zu Suppen verarbeiten. Fermentiert wird er zum Sauerkraut, das immer noch viel Vitamin C enthält.

Kürbis: Kürbisse sind reich an Betacarotin, das im Körper in Vitamin A umgewandelt wird. Dieses Vitamin brauchen wir, um gut sehen zu können. Das ist vor allem für ältere Personen wichtig, die im Dämmerlicht der dunklen Jahreszeit mit Sichtproblemen zu kämpfen haben. Betacarotin verleiht der Haut auch eine gesunde Farbe, und das ganz ohne schädigende UV-Strahlen. Besonders reich an diesem Farbstoff ist die Kürbisschale. Beim Hokkaido-Kürbis darf sie mitgegessen werden.

Nüsse: Nüsse sind wahre Nährstoffbomben. Zwar enthalten sie viele Kalorien, aber eben auch eine Fülle von Stoffen, die für den Betrieb und Aufbau des Körpers nötig sind. Manche von ihnen, etwa die Omega3- Fettsäuren und das Vitamin E, sind besonders im Winter nützlich. Sie halten das Blut flüssig. Damit verhindern sie das Risiko, dass sich Gerinnsel bilden, die ein Gefäss verstopfen können. Das kommt in der kalten Jahreszeit häufiger vor. Aus der Nährstoffoptik betrachtet, ist die Walnuss die Königin der Kerne. Gesund sind aber alle Nüsse.

Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein • Sektion Attiswil

MEHRZWECKHALLE ATTISWIL

SAMSTAG, 19. November 2022
11.00 bis 14.30 Uhr

SPAGHETTI-PLAUSCH

Verkaufsstände mit Backwaren, wie Züpfen, Brot, Süsses und Handarbeiten

Ab 11.00 Uhr
Spaghetti «Bolognese»
Spaghetti «Carbonara»
Spaghetti «Pesto»
Salat
Kuchenbuffet
Kinderbasteln

Auf Ihren Besuch freut sich der Gemeinnützige Frauenverein Attiswil

Anmeldung Adventsfenster

Der Attiswiler Adventskalender soll auch dieses Jahr wieder entstehen. Die Idee unserer Dorftradition ist, dass Abend für Abend im Dezember ein neues Adventsfenster in Form eines geschmückten, verzierten, dekorierten Hauseingangs, Fensters, Garagentors oder gar eines Gartens eröffnet wird und die Dorfbewohner das Kunstwerk miteinander bewundern können. Vorweihnachtliche Stimmung geniessen und in Ruhe mit den Nachbarn und Freunden plaudern oder auch eine Gelegenheit neue Bewohner kennen zu lernen.
Am Eröffnungsabend können Sie nach Ihrem Gutdünken einen Apéro, einen Glühwein, Kaffee und Kuchen offerieren, oder das Fenster eröffnen ohne etwas anzubieten.
Anmeldeschluss ist der Sonntag, 20. November 2022
Anmeldung bei Cordelia Känzig, Oltenstrasse 3,
Telefon 032 37 34 38 oder per E-Mail: goedu68@ggs.ch

Nüsslisalat: Der Nüsslisalat wächst vergleichsweise langsam. Entsprechend viel Zeit hat er, um Nährstoffe aus dem Boden aufzunehmen und selber Vitamine zu bilden. Nüsslisalat ist ein guter Lieferant von Eisen, Folsäure und Vitamin B6, allesamt wichtig für die Blutbildung. Fehlt nur noch das Vitamin B12, damit rote Blutkörperchen entstehen können – es kommt nur in tierischen Produkten vor. Die gebratenen «Speckwürfeli» sind also das «Tüpfli auf dem i»!

Rübengewächse: Aus ihnen kann eine ganze Pflanze neu entstehen. Logisch also, dass da verschiedene Nährstoffe drin stecken müssen. Rüebli und Randen, Pastinaken und Petersilienwurzel, Schwarzwurzel und Topinambur enthalten aber auch Wasser, Stärke und Nahrungsfasern. Diese machen mit wenigen Kalorien lange satt. Am meisten vom Inhalt, aber auch vom Geschmack hat, wer die Wurzeln (wie auch alle anderen Gemüse) abwechselnd roh und gekocht isst. Haben Sie schon mal ein Randen-Carpaccio oder rohe Peterliwurzel-Stängeli probiert?
Erinnern Sie sich an die Texte in den letzten Nummern des «Attiswiler»? Mit einer ausgewogenen Menü Planung und täglich fünf Portionen Gemüse und Früchte sind Sie auch im Winter bestens mit den nötigen Stoffen versorgt. Zur Ernährung gehört natürlich auch die Flüssigkeitszufuhr.

Wasser oder ungesüsster Tee

Auch wenn wir nicht so stark schwitzen wie im Sommer: Weniger trinken dürfen wir im Winter nicht. Ist die Luft kalt und trocken, verlieren wir mehr Wasser mit der Atemluft als in der warmen Jahreszeit. Die Atemwege müssen die Luft ständig anfeuchten, damit der Gasaustausch funktioniert. Auch die Nasenschleimhaut muss feucht bleiben, damit sie sich gegen Viren wehren kann. Starkes Heizen macht die Wohnungsluft trocken. Eine tiefere Raumtemperatur und Luftbefeuchter können das Problem entschärfen. Also trinken Sie regelmässig Wasser und/oder ungesüssten Tee.
Im Gegensatz zu unseren Vorfahren haben wir auch neue Technologien, die uns helfen, Lebensmittel für den Winter zu lagern und haltbar zu machen. Profitieren wir also von den alten und neuen Möglichkeiten und ernähren wir uns vielseitig, ausgewogen und saisongerecht. So bleibt auch unser Abwehrsystem im Schuss.

Gute Gründe für die Hühnersuppe

Und wenn wir trotzdem eine Grippe bekommen? Hühnersuppe hilft! Die wissenschaftliche Studienlage ist zwar dünn und trotzdem empfehlen Fachleute Hühnersuppe. Bereits vor vielen Jahren zeigte eine amerikanische Studie auf, dass die Inhaltsstoffe der Hühnersuppe einen Teil der Immunzellen, die Granulozyten hemmt und damit antientzündlich wirkt. Der Wermutstropfen dabei ist, dass die Untersuchung nicht am Menschen, sondern in vitro, also im Labor gemacht wurde.
Trotz dünner Studienlage gibt es gute Gründe, die für die Hühnersuppe sprechen: Im Hühnerfleisch stecken auch Eiweissbausteine wie Cystein oder Carnocin, die als Antioxidantien wirken und ebenfalls Entzündungen hemmen sowie Körperzellen schützen können. Zudem stärken die verschiedenen Gemüse in der Suppe mit ihren sekundären Pflanzenstoffen die Abwehrkräfte. Möglicherweise liegt es aber auch einfach an der wohltuenden Wirkung der heissen und bekömmlichen Flüssigkeit: Eine heisse Suppe fördert die Durchblutung und löst den Schleim – und das auf natürliche Weise ohne Nebenwirkungen.

Rezept für 4 Personen

1 grosse Zwiebel, 1 TL HOLL Rapsöl oder Bratbutter, ca. 500 g Gemüse (z. B. Sellerie, Lauch, Karotten, Glattpetersilie), 1 Suppenhuhn (ca. 1 kg), 1 TL schwarze Pfefferkörner, 1 EL Salz, 2 Lorbeerblätter, evtl. ein Stück Ingwer und etwas Chili.

Zubereitung:

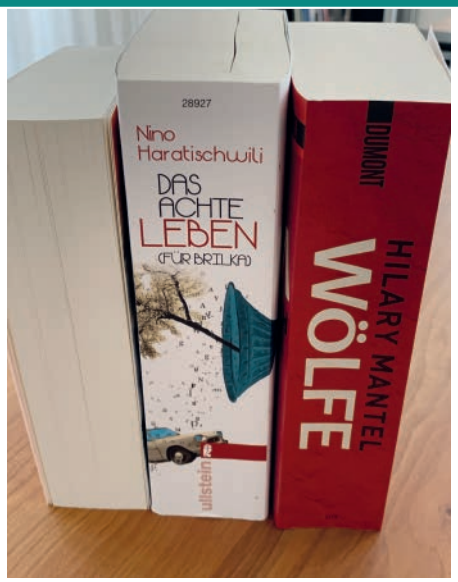
1. Das Gemüse rüsten, in kleine Stücke schneiden und auf die Seite stellen. Die Zwiebel mitsamt der Schale halbieren und mit der Schnittfläche nach unten in der Bratbutter (bzw. im Öl) kräftig bräunen.
2. Das Suppenhuhn ohne Innereien mit kaltem Wasser gut abspülen und zusammen mit dem Gemüse und der aufgeschnittenen Zwiebel in einen Topf geben.
3. Kaltes Wasser aufgiessen, bis alles bedeckt ist. Nun Pfeffer, Salz und Lorbeerblätter hinzugeben und die Suppe bei geringer Hitze mindestens zwei Stunden köcheln lassen. Den dadurch entstehenden Schaum regelmässig abschöpfen.
4. Das Suppenhuhn vorsichtig aus dem Topf nehmen, häuten und in mundgerechte Stücke schneiden. Die Suppe in der Zwischenzeit nochmals kurz aufkochen und die Zwiebel herausnehmen.
5. Das Fleisch zur Suppe geben und zum Schluss mit Pfeffer und Salz abschmecken.

Tipp: Wer die entzündungshemmende Wirkung der Suppe verstärken möchte, kann ein Stück Ingwer und etwas Chili mitkochen. Als weitere Einlage eignen sich auch andere Gemüsesorten (z. B. Erbsen oder Bohnen) oder Suppennudeln. Guten Appetit und bleiben Sie gesund. Für Fragen und Rückmeldungen kontaktieren Sie uns via pu.fuchs@solnet.ch und stsiegenthaler@gmail.com.

Dr. med. Peter Fuchs
Stefan Siegenthaler, M.Sc.

Dicke «Schinken» für lange Winterabende

Ein warmer wohlriechender Tee oder ein Glas Wein, eine Kerze, ein gemütlicher Platz – und ein dickes spannendes Buch – das ist (fast) alles, was es braucht, um einen langen Winterabend zu geniessen. Lassen Sie sich verführen von einer Familiensaga aus Georgien, einem historischen Roman aus der Tudor-Zeit und einem Thriller, der ebenfalls in England spielt. Übrigens: Die im vergangenen Jahr vorgestellten Bücher können (ausser Rebecca) bei mir ausgeliehen werden. Melden Sie sich, wenn Sie Interesse haben.



Das achte Leben (für Brilka), Nino Haratischwili, ullstein
Nino Haratischwili (geboren 8. Juni 1983 in Tbilissi) ist eine georgische Schriftstellerin. Sie lebt mit ihrer Familie in Hamburg. Haratischwili ist eine preisgekörnte Theaterautorin und -regisseurin. Zudem findet sie grosse Beachtung für ihre Übersetzungen aus dem Georgischen.
Das Buch: Georgien im Jahr 1900: Mit der Geburt Stasias, der Tochter eines angesehenen Schokoladenfabrikanten, beginnt die spannungsreiche Familiensaga: ein berauschendes Epos über sechs Generationen und acht aussergewöhnliche Leben.
Achtung: Eine heisse Schokolade darf nicht fehlen, wenn Sie das Buch lesen!
«Die Geschichte des europäischen Jahrhunderts als georgische Familiensaga erzählt: Das ist phänomenal.» FAZ

Weitere Bücher von Nino Haratischwili: u.a. Das mangelnde Licht; Die Katze und der General

Wölfe, Hilary Mantel, DUMOMT
Dame Hilary Mantel (geboren 6. Juli 1952; gestorben 22. September 2022) war eine englische Schriftstellerin, die vor allem durch ihre historischen Romane bekannt wurde. Nach dem Jurastudium war sie als Sozialarbeiterin tätig. Sie lebte fünf Jahre in Botswana und vier Jahre in Saudi-Arabien. Bekannt wurde sie durch ihre Tudor-Trilogie.
Das Buch: England im Jahr 1520: das Königreich ist nur einen Pulsschlag von der Katastrophe entfernt. Sollte der König ohne männlichen Erben sterben, würde das Land durch einen Bürgerkrieg verwüstet. Henry VIII möchte seine Ehe annullieren lassen und Anne Boleyn heiraten, der Papst und ganz Europa sind dagegen. Hilary Mantel hat mit «Wölfe» etwas sehr Rares geschaffen: einen wahrhaft grossen Roman, der seinem historischen Gewand zum Trotz höchst zeitgemäss ist. Er erforscht auf einzigartige Weise die Choreografie der Macht.
Band 2: Falken; Band 3: Spiegel und Licht.

Rebecca, Daphne du Maurier, it
Dame Daphne Busson du Maurier (geboren 13. Mai 1907; gestorben 19. April 1989) war eine englische Schriftstellerin. Bekannt wurde sie vor allem durch den Roman Rebecca (erschienen 1938) und dessen Verfilmung durch Alfred Hitchcock. Seit 2007 gibt es auch ein Musical zum Roman, das im Moment gerade am Raimund Theater in Wien aufgeführt wird.
Das Buch: In einem Hotel an der Cote d'Azur lernt Maxim de Winter eine junge Frau kennen. Die beiden verlieben sich und schon nach kurzer Zeit nimmt sie seinen Heiratsantrag an und folgt dem Witwer nach Cornwall auf seinen Landsitz Manderley. Doch das Glück der Frischvermählten währt nicht lange. Der Geist von Maxims toter Ehefrau Rebecca ist allgegenwärtig und die ihr ergebene Haushälterin macht der neuen Herrin das Leben zur Hölle.
«Höchst atmosphärisch und packend geschrieben.» Alan Tepper, Kult! 2017

Weitere Bücher von Daphne du Maurier: u. a. Meine Cousine Rachel, Die Vögel (Kurzgeschichte), Die Standhafte.

«Es gibt so viele Bücher, dass es keinen Sinn hat, welche zu lesen, die einen langweilen.» Gabriel Garcia Marquez

Brigitte Fuchs-Reber

m+s grüninger
4536 attiswil
079 669 33 83
im, um + am haus
gartenpflege +reparaturarbeiten
neu
hauslieferung
honig aus unserer imkerei

Gut besuchter Ferienpass mit 98 Kindern in 37 Kursen

Ein Jahr Vorbereitung und Schwupps… schon ist die Ferienpasswoche wieder vorbei. Es war erfreuend, in die leuchtenden und neugierigen Gesichter zu blicken, die sich an den unterschiedlichsten Kursen austobten, ausprobierten oder Neues entdeckten. Mit 98 eingeschriebenen Schüler:innen an 37 Kursen – die teils mehrmals durchgeführt wurden – war der Ferienpass auch in diesem Jahr wieder gut besucht.

Dank dem Entgegenkommen der Kursleiter:innen, den verschiedenen Vereinen und Firmen, die weder Zeit, Aufwand noch Mühe gescheut haben, war das Ferienpass-Team in der Lage, ein umfangreiches Programm zu bieten. Das Team dankt den Begleitpersonen, Helfer:innen, Fahrer:innen und allen, die sonst in einer Form den Ferienpass unterstützen.
Das Ferienpass-Team bedankt sich auf diesem Weg besonders herzlich bei all den Sponsoren (Frauenverein Attiswil, Einwohnergemeinde Attiswil, Burgergemeinde Attiswil, UBS Wangen an der Aare, Landfrauenverein Attiswil, Makos Bau GmbH, Migros-Kulturprozent, Volg Attiswil, FC Attiswil, Schule Attiswil). Ihre grosszügigen Finanz- und Sachspenden haben erneut dazu beigetragen, den Ferienpass realisieren zu können.

Das Ferienpass-Team sucht dich!
Suchst du nach einer sinnvollen und spannenden Aufgabe? Eine, die dein Zeitpensum jedoch nicht überbelastet? Das Ferienpass-Team sucht interessierte, engagierte Frauen und/oder Männer, die ihre Ideen ins Team einbringen. Es trifft sich ca. einmal pro Quartal zu einer Sitzung und natürlich steht das Team während der Durchführungswoche den Kindern zur Seite. Wenn auch du Lust hast, beim Ferienpass mitzuwirken, freut sich das Team über deine Kontaktaufnahme via Attiswiler-Ferienpass@gmx.ch.
Die Organisatorinnen sind darauf angewiesen, genügend Personen im Ferienpass-Team zu haben, weil das Angebot sonst in diesem Ausmass nicht mehr stattfinden kann. Bist du nächstes Jahr mit dabei? Mit Freude sammelt das Ferienpass-Team zusammen mit dir Ideen, plant und organisiert, um im 2023 wieder vielen Kindern ein abwechslungsreiches Programm bieten zu können.
Auch zusätzliche Helfer:innen und Fahrer:innen, die die Kinder zu den Kursen und wieder zurück bringen, werden gesucht.

Deborah Tschickardt

Fusspflege Attiswil

Silvia Schwaller
Seilerstrasse 28 | 4536 Attiswil
032 637 28 31
079 396 13 17

Öffnungszeiten
Montag und Dienstag: 08.00 – 19.00 Uhr
Freitag und Samstag nach Absprache

Foto von Anete Lusina von Pexels

Bergwirtschaft Teuffelen Attiswil

Fam. Barbara und Remo Müller
032 637 10 58 / www.teuffelen.ch

Neue Öffnungszeiten
Mittwoch–Samstag: 09.00–21.00 Uhr
Sonntag: 09.00–18.00 Uhr
Montag und Dienstag geschlossen
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Kerzenziehen mit Bienenwachs
in der Alten Mühle Attiswil

Freitag/Samstag, 18./19. November, 14 bis 23 Uhr
Sonntag, 20. November, 14 bis 20 Uhr

Wir servieren Kürbissuppe, Würstli, Getränke, Kaffee und Kuchen.

Herzlich willkommen!
Ihr Mühli-Team, Bergstrasse 4, Attiswil
www.mühlikultur.ch

Hundecoiffeuse

Olivia Baumgartner
Seilerstrasse 15, Attiswil
Tel. 076 386 88 30

INSERIEREN AUCH SIE IM ATTISWILER

Alle Informationen finden Sie auf Seite 2 in dieser Ausgabe.

HauriHof Unterleberberg

Gebührenfreie Entsorgung von vielen Wertstoffen

Günstige Preise für kostenpflichtiges Material

Individuelle Lösungen für Ihr Entsorgungsproblem

Umweltgerechtes Recycling

Umweltgerechtes Recycling

2022

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Regionaler Entsorgungshof in Niederwil

Öffnungszeiten
Mo, Mi & Do
15:00 – 18:00
Samstag
08:00 – 12:00

HauriHof
HAURI Transporte GmbH
Hauptstrasse 16
4523 Niederwil
Tel. 032 637 10 72
www.haurihof.ch

Inneneinrichtungen & Bettwaren

Erich Hohl

- Bettwaren
- Bettwarenreinigung
- Vorhänge
- Möbel
- Polstermöbel
- Bodenbeläge
- Teppiche
- Laminate
- Vinylbeläge
- Kork

Bahnhofplatz 2 | 4536 Attiswil
Tel. 032 637 16 88 | Natel 079 358 74 37
bettwaren.hohl@bluewin.ch

Foto von Rachel Claire von Pexels

Anmeldung für den Samichlaus-Besuch

Liebe Kinder
Es dauert nicht mehr lange und dann ist «Chlausetag»!

Eine schriftliche Anmeldung ist bis zum 29. November 2022 nötig.

Samichlaus und Schmutzli besuchen am 6. Dezember die Kinder der Jahrgänge 2015 bis 2019 **(bitte genaue Anzahl Kinder angeben)**, die fristgerecht durch ihre Eltern angemeldet werden bei:

Samichlaus
Ueli Schneeberger,
Gerberhofstrasse 11
4536 Attiswil oder via ueli.usa@ggs.ch

Ab 18 Uhr könnt ihr Samichlaus und Schmutzli erwarten. Weil die beiden nicht überall gleichzeitig anklopfen können, kann es an manchen Orten auch etwas später werden.

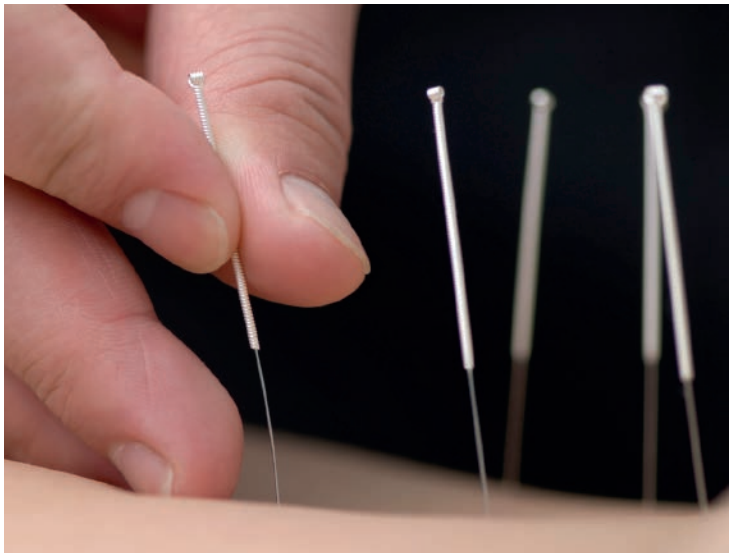
Samichlaus und Schmutzli besuchen die Kinder nicht nur in der warmen Stube, sondern auch draussen, im Gartenhaus, in der Garage etc. ist für die beiden selbstverständlich in Ordnung.
Der Samichlaus freut sich auch über eine Zeichnung.
Bis bald – wir freuen uns auf euch!

Samichlaus & Schmutzli

TCM Oberaargau

Traditionelle Chinesische Medizin

Wir sind ganz in Ihrer Nähe – seit 2010



Partner der Schulmedizin.
Im Oberaargau zu Hause.

Sie finden uns an den Standorten des Spitals Region Oberaargau SRO.

Unsere qualifizierten, zertifizierten Therapeut/innen ergänzen sich in ihren Spezialkompetenzen und sind gerne für Sie da. Seit 12 Jahren.

www.tcmoberaargau.ch

Rückmeldungen von Patient/Innen

Permanenter Husten – nach Covid-Erkrankungen

«Im November 2019 wurde ich krank, hatte heftigen Husten, der mein Asthma verstärkte – und nachträglich als Corona diagnostiziert wurde. Seither hustete ich trotz Medikamenten permanent, oft bekam ich fast keine Luft mehr, was Ängste auslöste. Dann hatte ich Anfang 2022 erneut eine Covid-Erkrankung, die den Husten weiter verschlimmerte. Die maximale Dosierung des Cortison-Präparats und weitere Medikamente brachten keine Verbesserung.
Als Geschäftsinhaberin bin ich sehr engagiert, Energiemangel und Müdigkeit liegen nicht drin, mir ging es aber immer schlechter. Da begegneten mir die Inserate und Empfehlungen von TCM Oberaargau, was ich zum Anlass nahm, die für mich neue TCM-Therapie in Anspruch zu nehmen.
Nach zwei Wochen ging es mir bereits besser, ich hatte mehr Energie und weniger Husten. Weitere zwei Behandlungen später setzte ich den Cortison-Inhalator ab, ich fühlte mich stetig besser. Keine zwei Monate nach Therapiebeginn geht's mir gut – der Husten ist weg! Die Müdigkeit ebenso, ich kann wieder voll anpacken. Super ist, dass meine Wechseljahrbeschwerden gleich mitbehandelt werden konnten und auch diese verschwunden sind.
Obschon meine Agenda oft übervoll ist, nehme ich mir die Zeit für die ganzheitliche TCM-Behandlung, die ich sehr empfehlen kann.»

A. Jg. 71

Burnout, Rücken- und Nackenbeschwerden

«Mir geht es sehr gut! Als ich vor knapp einem Jahr mit den TCM-Behandlungen begann, glaubte ich nicht, dass es mir jemals wieder so gut gehen würde.
Völlig ausgebrannt und ausgelaugt, war ich nicht mehr arbeitsfähig. Ich wollte mich komplementärmedizinisch behandeln lassen, das riet mir auch meine Frau, und las immer wieder über TCM Oberaargau. Bereits nach kurzer Therapiezeit ging es mir merklich und stetig besser.
Nun arbeite ich längst wieder, kann besser mit Stress umgehen – und höre noch besser auf meinen Körper, das ist das Wichtigste! Die Therapie führe ich fort, sie hilft mir auch bei meinen Rücken- und Nackenbeschwerden. TCM Oberaargau kann ich sehr empfehlen, die Therapeutin geht sensibel auf mich ein, reagiert sofort und passt die Methoden bei Bedarf an. Manchmal ist die direkte Verständigung etwas schwierig, aber die Praxishilfen sind stets zur Seite, um zu übersetzen.»

R. Jg. 68

Huttwil | 062 959 62 44
Gesundheitszentrum Huttwil SRO AG, Spitalstrasse 51, 4950 Huttwil

Niederbipp | 032 633 72 01
Gesundheitszentrum Jura Süd SRO AG, Anternstrasse 22, 4704 Niederbipp

Herzogenbuchsee | 062 955 52 70
PanoramaPark SRO AG, Stelliweg 24, 3360 Herzogenbuchsee

Langenthal | 062 916 46 60
Personalhaus SRO AG Untersteckholzstrasse 19, 4900 Langenthal

Von Krankenkassen anerkannt | Sprechstunde: Montag bis Freitag 08.00 – 12.00 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr, Samstag nach Vereinbarung 08.00 – 12.00 Uhr | info@tcmoberaargau.ch